



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ

der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 8

August 2008

Jahrgang 59

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Ich habe aus vielen Reaktionen erfahren, dass dieses Editorial von Ihnen, liebe Sukkulenten-Liebhaber, mit viel Aufmerksamkeit gelesen wird. Ich hoffe, dies ist auch dieses Mal der Fall. Denn das Thema ist in diesem Augustheft alles andere als erfreulich und nicht wie sonst hier üblich zum Schmunzeln: Während der Endfertigung dieser KuaS Anfang Juli ist Dieter Herbel nach kurzer schwerer Krankheit gestorben.

Dies soll kein Nachruf auf ihn sein. Der findet sich im Inneren des Heftes. Es soll aber eine Erinnerung sein an einen Menschen, der sich Jahrzehnte lang nicht nur als Redakteur um die Bereiche „Hobby und Kultur“ gekümmert hat. Und vor allem eine Reminiszenz an einen Menschen, dem diese unsere KuaS ein – es klingt abgedroschen, aber es ist so – Herzensanliegen war. Wie oft – und doch viel zu selten – saßen wir beieinander und haben darüber diskutiert, wie man die KuaS noch besser machen kann, wie man den vielen Liebhabern in unseren Gesellschaften in Artikeln Tipps und Tricks vermitteln kann.

Dieter Herbel war ein kenntnisreicher, entspannter und ungemein lebenswürdiger Mensch. Ein Kakteensammler, der eifrig nach Informationen suchte, ohne jemals ein Eiferer zu sein. Es war mir eine Ehre und ein Vergnügen, mit ihm zusammenarbeiten zu dürfen. Ich werde ihn vermissen. Und ich werde die vier Pflanzen von *Mammillaria guelzowiana*, die er mir vor einiger Zeit schenkte, allesamt unterschiedlich blühend und allesamt von ihm selbst ausgesät, besonders aufmerksam pflegen.

Seine letzten Beiträge kamen bei mir an, als er bereits verstorben war. Und im Begleitbrief, den seine Frau verfasste, weil er nicht mehr schreiben konnte, nannte er sogar seinen möglichen Nachfolger. Denn: Die KuaS müsse schließlich weitergehen.

In diesem Sinne: Schreiben Sie, liebe Mitglieder, viele Beiträge vor allem auch aus den Bereichen Hobby und Kultur. Wir können sie gut gebrauchen und Dieter Herbel würde sich freuen. Er war ein großartiger Mensch. Seiner Frau Karin gilt mein ganzes Mitgefühl.

Im Sinne Dieter Herbels wünsche ich viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

GERHARD KÖHRES

Agave ellemetiana in Oaxaca
wiederentdeckt

Seite 201

Aus der Sukkulentenwelt

RÜDIGER BAUMGÄRTNER

Kakteenmord im Gartencenter

Seite 207

Taxonomie

PIERRE J. BRAUN &

EDDIE ESTEVES PEREIRA

Neubeschreibung von

Discocactus placentiformis

subsp. *multicolorispinus*

Seite 211

In Kultur beobachtet

ERNEST MIESEN

Das richtige Gießwasser

Seite 215

Aus der AG Echinopsis-Hybriden

ANDREAS MORDHORST

Die Entstehung, Entwicklung und

Vielfalt chlorotischer und

panaschierter Kakteenhybriden

Seite 215

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL †

Empfehlenswerte Kakteen und

andere Sukkulenten

Seite 224

KuaS-Pflegekalender

DIETER HERBEL †

Ratschläge und Tipps für den

Monat August

Seite 226

Buchbesprechungen

Zeitschriftenbeiträge

Seite 225

Seite 210

Karteikarten

Mammillaria estebanensis

Mammillaria miegiana

Seite XXIX

Seite XXXI

Veranstaltungskalender

Kleinanzeigen

Vorschau auf Heft 9/2008

und Impressum

(Seite 128)

(Seite 136)

Seite 228

Titelbild:

Echinocereus ledingii

Foto: Gerhard R. W. Frank

Über 140 Jahre lang verschollen

Agave ellemee-tiana in Oaxaca wiederentdeckt

von Gerhard Köhres



Während einer Rundreise durch Mexiko im März dieses Jahres wollten meine Frau und ich auch nach Ocotepéc im Bundesstaat Oaxaca. Wir hatten in einem schönen Hotel in Tlaxiaco übernachtet und bestellten in einem Restaurant ein ausgiebiges Frühstück. Im Restaurant stand die Statue der Jungfrau Guadalupe, die hier in keiner Wohnung fehlt. Diese war un-

ter anderem mit *Tillandsia usneoides* und Blüten der Orchidee *Encyclia citrina* geschmückt. Auf die Frage, wo diese Orchideenblüten herstammten, wurde uns der Mercado, der Markt, genannt.

Da wir für den Tag noch Reiseverpflegung benötigten, kam der Tipp gerade recht. Auf dem Markt staunten wir nicht schlecht, als hier Tausende Blüten von *Encyclia citrina* zu

Der Wuchsort der *Agave ellemee-tiana* in Oaxaca an fast senkrechten Vulkanfelsen.

**Alle Fotos:
Gerhard Köhres**

*Mammillaria hal-
bingeri*, hier mit
gelben Blüten, bil-
det große Polster.



Sträußen von je 10 Stück gebündelt in Obst-
steigen zum Verkauf standen. Die Blüten wa-
ren mit einer Bulbe von der Pflanze abge-
schnitten, die Pflanze selbst bleibt am Baum
und treibt angeblich an der Schnittstelle zwei
neue Bulben.

Die Temperaturen sind um diese Jahreszeit
in einer Höhe von rund 1800 Metern mit ca.
20 Grad Celsius für uns sehr angenehm. Wir
fuhren in westlicher Richtung auf der Straße
nach Putla vorbei an Felswänden mit vielen
Tillandsia fasciculata. Die Bäume waren

*Mammillaria hal-
bingeri*, hier ein
Exemplar mit roten
Blüten.





Sehr häufig in bestimmten Bereichen zu finden: *Tillandsia plumosa*.

behängt mit *Tillandsia usneoides*. Unter den Felswänden wuchsen Exemplare von *Mammillaria halbingeri* mit roter Blüte und die prächtigen Pflanzen von *Echeveria gibbiflora* subsp. *metallica*.

Später dann ging es in Richtung Ocotepéc und Santiago Nuyoo vorbei an unzähligen Tillandsien. Manche Bäume waren mit *Tillandsia plumosa* regelrecht ummantelt. Außerdem kam hier *Echeveria rosea* vor.

Prächtiger Blütenstand: *Tillandsia nuyooensis*.





Oft als Schnittblumen in Mexiko verkauft: die Orchideenart *Encyclia citrina*.

Hier findet man auch die *Mammillaria hal-bingeri* mit gelber Blüte, die Alfred Lau vor vielen Jahren an dieser Stelle entdeckt hat.

Wir waren vor 30 Jahren schon einmal mit Felipe Otero in Santiago Nuyoo. Nach dieser

Reise sagte er damals, diesen Weg werde er sein Leben lang nicht mehr befahren. Immerhin führt die Piste von 2300 Meter Höhe an einer fast senkrechten Wand entlang in engen Serpentin hinunter nach Santiago Nuyoo, das auf 1500 Meter Höhe liegt. Für die Beifahrer ist diese Tour besonders unangenehm, da sie die gesamte Zeit fast senkrecht in die Tiefe blicken müssen. Meine Frau lehnte es daher ebenfalls ab, jemals wieder auch nur in die Nähe zu fahren.

Ich hatte aber die Vulkanfelsen an dem Abstieg in Erinnerung und wollte, wenn wir schon in Ocoatepec wären, unbedingt die Felsen noch einmal besuchen und nach Sukkulenten absuchen.

Nachdem ich einen kleinen Fußweg in die Felsen gefunden hatte, zahlte sich die



Wassermangel: *Echeveria gibbiflora* subsp. *metallica* in steiler Felswand.



Schöne hellgrüne
Rosetten:
Agave ellemeeitiana
in Oaxaca.

Beharrlichkeit aus. Es gab dort viele *Echeveria gibbiflora* subsp. *metallica* in den Felsritzen und eine mir nicht bekannte *Thompsonella* (Gattung mit acht Arten aus der Familie der Crassulaceae, kommt nur in Mexiko vor) mit roten Blütchen sowie eine *Villadia* spec. (Crassulaceae).

Dann aber bemerkte ich hinter einem Felsen den großen Blütenstand einer *Agave*. Aber was sollte das sein? Die Pflanzen hatten aus der Entfernung Ähnlichkeit mit *Agave attenuata*. Diese aber hat einen überhängenden Blütenstand. Zu vergleichen war diese *Agave* auch noch mit *Agave gualanensis*. Die kommt aber nur in tieferen Lagen und auf Kalkfelsen vor.

Die *Agave* wächst an



Der mächtige
Blütenstand von
Agave ellemeeitiana
in Oaxaca.

Bis zu einem Meter Durchmesser erreichen die Rosetten von *Agave ellemeetiana*.



senkrechten Vulkankfelsen in einer Höhe von ca. 2300 Metern in halbschattigen Lagen. Nach der Blüte sterben die Pflanzen dieser Art ohne Kindelbildung ab. Zuhause nach dem Studium der entsprechenden Literatur stellte sich heraus, dass es sich bei den Pflanzen um *Agave ellemeetiana* handelt.

Es wurde bislang angenommen, dass *A. ellemeetiana* aus der Gegend von Veracruz stammt. Die Art wurde schon 1865 von JACOBI beschrieben und nach dem Holländer de Jon-

ge van Ellemeet benannt. JACOBI schreibt unter anderem: „...die Blattränder ganzrandig, eingefasst mit feiner knorpeliger, fast schneidend scharfer, weißer oder öfters geröteter Knorpellinie, nur gegen die Spitze hin fein gezähnt“. GENTRY (2004) dagegen beschreibt die Blattränder als ganzrandig glatt.

Die Blätter der Pflanzen, die ich gefunden habe, waren ganzrandig, auch schon bei kleinen Exemplaren, fein gleichmäßig gezahnt.

Zu vermuten ist auch, dass es verschiedene Populationen gibt, die untereinander etwas variieren.

Aber der Wuchsort der *Agave ellemeetiana* in Oaxaca war bis heute unbekannt und konnte jetzt erstmals dokumentiert werden.

Literatur:

GENTRY, H. S. (2004): *Agaves of Continental North America*. – University of Arizona Press., Tucson.
JACOBI, G. A. VON (1865): *Agave ellemeetiana*. – *Hamburger Garten-Blumenzeitung*, **21**: 457.

Gerhard Köhres
Wingertstraße 33
D – 64390 Erzhausen

Fein gezahnt: der Blattrand von *Agave ellemeetiana* in Oaxaca.



Blüten per Heißklebepistole

Kakteenmord im Gartencenter

von Rüdiger Baumgärtner



Schöne neue Kakteenwelt: Pflanzen, denen man mit gefärbten Strohlumen das Blühen beigebracht hat. Alle Fotos: Rüdiger Baumgärtner

Mit Kakteen und Euphorbien kann man bekanntlich viele Dinge des täglichen Lebens verzieren. Der echte Kakteenfan weiß, dass man den besten Tee aus einem Becher mit Kakteenmotiv trinkt, dass die Kakteenkrawatte und das Kakteen-T-Shirt wesentliche Bestandteile des ultimativen Outfits sind, die Ideen gehen ins Unermessliche.

Der bildmäßige Gebrauch hat bisher noch keiner Pflanze geschadet, auch wenn sie dabei mit den abenteuerlichsten Namen verse-

hen wird. Alles, was sticht, mit Ausnahme vielleicht der Rose, ist ja in den Augen der meisten Journalisten und Werbeleute ein Kaktus. Nicht umsonst wird der Tequila überall als Kaktusschnaps angeboten, obwohl die *Agave*, aus der er gewonnen wird, mit einem Kaktus ungefähr so viel gemeinsam hat wie ein Obstler mit einem Fruchtetee.

Ans Eingemachte geht es allerdings für die Pflanzen, wenn an ihnen selbst herumgepfuscht wird, um sie „attraktiver“ oder „lustiger“ zu machen (Originalton Garten-Center).



Kein *Notocactus* und keine *Mamillopsis*: Strohblumen als Kaufanreiz.

Dann kann es schon mal vorkommen, dass Tillandsien mit verschiedenfarbigem Lack besprüht werden, der ihnen ein voll geiles Neon-Outfit verleiht. Für eine Pflanze, die die lebensnotwendige Feuchtigkeit der Luft entnehmen muss, da sie ja meistens auf einem geschmackvollen Flusspatbrocken festge-

klebt wurde, ist diese „Verschönerungsmaßnahme“ tödlich.

Der Käufer, der in den meisten Fällen gar nicht weiß, dass die Tillandsie ursprünglich ganz anders aussieht, ist der Betrogene. Erstens wird er nie durch ein Schild auf diese künstlichen und todbringenden Maßnahmen hingewiesen und zweitens merkt er oft lange Zeit nicht, dass er ein verdorrtes Pflänzchen auf dem Fernseher stehen hat, der Lack konserviert ja die Leiche.

Bei Kakteen herrscht seit Jahren die Unsitte, sie mit aufgesteckten Blüten zu verunstalten. Auch hier findet man nie einen Hinweis darauf, dass die Blüten nicht echt sind. Ich unterlasse es deshalb nie, jeden Interessenten, der einen solchen Kaktus in der Hand hat („Ach ist der süß, aber bei mir blüht der nie so schön – usw.“) darauf hinzuweisen, dass er auf dem besten Weg ist, sich schlicht und einfach betrügen zu lassen.

Wenn er Glück hat, sind die Blüten in den abscheulichsten Farben mit Strohstielen aufgesteckt, die sich evtl. verkapseln und relativ wenig Schaden anrichten. Hat er Pech, stecken die Blüten im Pflanzenkörper mit



Strahlend weiß oder tiefgrün: Hauptsache, die Scheitel der Kakteen sind mit Strohblumen beklebt.



Im Dreierpack:
Den „Blütenfarben“ sind keine Grenzen gesetzt.

Drahtstiften, die dann oxidieren und der Pflanze bald den Garaus machen.

Ein echtes Highlight zum Thema „Wie bringe ich Kakteen am geschmacklosesten um?“ kann man alljährlich im Frühjahr in einer großen süddeutschen Gartencenter-Kette bewundern. Dort stehen dann z. B. Styroporkästen voller Chamaecereen, denen ein schwarz-

er Zylinder und zwei aufgeklebte Glasaugen ein absolut tolles Aussehen verleihen. Die Zylinder sind nun aber nicht einfach aufgesetzt, sondern mit der Heißklebepistole auf den Scheitel der Kakteen geklebt. Sie lassen sich nicht ohne schwerste Beschädigungen entfernen und sitzen unverrückbar auf genau dem Punkt fest, von dem das vegetative Wachstum



Kakteen blicken Dich an: Ob einäugiger Weihnachtsmann oder Spionagekaktus – die Ideen gehen den Kaktusverschönerern offenbar kaum aus.

Ob die Lieferanten der „verschönten“ Kakteen doch noch ihren Hut nehmen, beziehungsweise die Mütze an den Dorn hängen und die Kakteen natürlich wachsen lassen?



der Pflanze ausgeht. Auch die Augen sind seitlich festgeklebt und nehmen im günstigsten Fall nur ein paar Areolen mit, wenn man sie herunterpult.

Wer einen solchen Kaktus erwirbt, kann sich nicht darauf hinausreden, er habe nicht gewusst, dass die Pflanze eigentlich ohne Hut und Augen wächst. Er disqualifiziert sich einfach als Pflanzenfreund und sollte sich lieber einen dieser geschmackvollen Gartenzwerge aufs Fensterbrett stellen, die ihm Tag und Nacht mit heruntergelassener Hose den Allerwertesten ins Wohnzimmer recken.

Und wer bei einem Gartencenter dafür verantwortlich ist, dass einerseits seinen Kunden solche potentiellen Todeskandidaten angeboten werden und andererseits die Lieferanten ermutigt werden, sich immer perversere Dingen auszudenken, der ist meiner Meinung nach denkbar ungeeignet, mit lebenden Pflanzen umzugehen.

Ein Geschäftsführer eines dieser „Fachgeschäfte“ erklärte mir, als ich ihn auf seine „tolle“ Kakteen ansprach, er müsse eben die Sortimente so nehmen, wie sie seien. Hier liegt meiner Meinung nach der Ansatzpunkt, diese Entgleisungen zu bekämpfen. Wenn man die Leute von einem Kauf der verunstalteten Pflanzen abbringen kann und diese als Ladenhüter stehen bleiben, müsste eigentlich die Nachfrage bei den Produzenten – der Name „Gärtner“ wäre wohl eine Beleidigung des ganzen Berufsstandes – allmählich nachlassen. Als ersten Schritt habe ich mich an die örtliche Verbraucherschutz-Stelle gewandt. Vielleicht gelingt es, die Geschäfte dazu zu zwingen, dass sie entsprechende Hinweise auf die künstlichen Blüten anbringen müssen. Über die weitere Entwicklung werde ich dann zu gegebener Zeit berichten.

Rüdiger Baumgärtner
Karl-Anselm-Straße 1a
D - 93051 Regensburg

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Rodríguez-Ortega, C., Franco, M. & Mandujano, M. C. 2006. **Serotiny and seed germination in three threatened species of *Mammillaria* (Cactaceae).** – Basic and Applied Ecology 7: 533–544.

Das Phänomen, das Samen nach der Reife nicht gleich ausgestreut, sondern erst zeitlich verzögert durch die Pflanze abgegeben werden, nennt man im angelsächsischen Raum „serotiny“. Dieses und das Keimverhalten wurden nun an drei seltenen bzw. gefährdeten *Mammillaria*-Arten (*M. hernandezii*, *M. napina* und *M. solisioides*) aus Mexiko untersucht. Bei

ihnen reifen die Früchte versenkt im Pflanzenkörper. Wenn die Pflanzen nach Regenfällen anschwellen, werden die Früchte zum Teil etwas herausgedrückt und ein Teil der Samen kann hinausfallen. Zum Teil findet man aber in mehrere Jahre alten Früchten noch Samen, bei *M. solisioides* verblieben etwa 24 % der gesamten Samenproduktion darin, bei *M. hernandezii* und *M. napina* waren es ca. 5 %. Allerdings variiert der Anteil auch stark zwischen einzelnen Pflanzen der gleichen Art. Die Fähigkeit zu keimen, nahm bei mehrere Jahre alten Samen ab, nur bei *M. napina* nahm sie sogar

leicht zu. Immerhin waren aber bei allen drei Arten nach acht Jahren noch über 70 % der Samen vital. Bei Keimversuchen in Dunkelheit keimten die Samen nicht. Damit wurde wieder bestätigt, dass Kakteen Lichtkeimer sind. Aufgrund der Ergebnisse stellen die Autoren die Hypothese auf, dass die verzögerte Samenabgabe und Keimung eine Anpassung an die extremen und nicht voraussehbaren Standortbedingungen ist. Dadurch wird der Verlust einer ganzen Samen-genera-tion durch ungünstige Witterung oder Fraß in einem Jahr ausgeschlossen. (D. Metzging)

Lange vielfarbige Dornen

Neubeschreibung von *Discocactus placentiformis* subsp. *multicolorispinus*

von Pierre J. Braun & Eddie Esteves Pereira



Abb. 1: *Discocactus placentiformis* subsp. *multicolorispinus* mit Blütenknospe (Holotyp-Pflanze vor der Konservierung), Juni 1977. Alle Fotos: Pierre Braun



Abb. 2: *Discocactus placentiformis* subsp. *multicolorispinus* mit Blütenknospen (Isotyp-Pflanze vor der Konservierung), Juni 1977.

Im „New Cactus Lexicon“ (HUNT 2006: 76) wurde der Name *Discocactus multicolorispinus* P. J. Braun & Brederoo (1981) und in diesem Zusammenhang die spätere Kombination *Discocactus placentiformis* subsp. *multicolorispinus* (P. J. Braun & Brederoo) P. J. Braun & Esteves (1993) als ungültig ausgewiesen (Art. 37.3 ICBN). Die sicherlich interpretierbare Begründung liegt darin, dass der in Utrecht hinterlegte Typus nicht ausreichend spezifiziert ist.

Da sich die Sippe sowohl im Habitat als auch in Kultur sehr gut von *Discocactus placentiformis* (Lehmann) K. Schumann unterscheiden lässt, erfolgt hier eine formale Neubeschreibung dieser Sippe als Unterart.

Die Pflanzen unterscheiden sich von *Discocactus placentiformis* subsp. *placentiformis* durch i. d. R. größere Körper, die längeren, vielfarbigen Dornen (rosa, braun, rot; bei



Abb. 3: Kulturpflanze von *Discocactus placentiformis* subsp. *multicolorispinus* in Blüte; aus Samen der Holotyp-Pflanze gezogen.



Abb. 4:
Gelbe Knospen auch bei Kulturpflanzen von *Discocactus placentiformis* subsp. *multicolorispinus*.



Abb. 5: *Discocactus placentiformis* subsp. *placentiformis* in Blüte; deutlich verschieden sind die schwarz-graue Bedornung sowie die roten Blütenknospen.

Abb. 6:
Bereits Sämlinge und Jungpflanzen von *Discocactus placentiformis* subsp. *placentiformis* (links) und *D. placentiformis* subsp. *multicolorispinus* (rechts) lassen sich leicht unterscheiden.



D. placentiformis subsp. *placentiformis* immer grau) sowie die stets gelben Blütenknospen (bei *D. placentiformis* subsp. *placentiformis* rot).

Discocactus placentiformis subsp. *multicolorispinus* P. J. Braun & Brederoo ex P. J. Braun & Esteves, subsp. nov.

Lat. Diagn.: Recedit a *Discocactus placentiformis* subsp. *placentiformis* plantae maiora, spinis longioribus coloratis (brunneis, roseis, subrubris) et gemmae flavae.

Typus: Brasilia, regio centralis Minas Gerais, in altitudine cr. 1000 m, declivis occiden-

talibus Serra de Minas, campo rupestre, 1976, *R. Bueneker s. n.* (holo: U, iso: ZSS)

Etymologie: Das Epitheton 'multicolorispinus' bedeutet vielfarbig bedornt.

Herrn Dr. Urs Eggli sei für die Diskussion im Zusammenhang mit der nomenklatorischen Problematik gedankt.

Literatur:

- BRAUN, P. & BREDEROO, A. (1981): *Discocactus multicolorispinus* Braun et Brederoo. – Kakt. and. Sukk. **32**(3): 54–59.
BRAUN, P. & ESTEVES PEREIRA, E. (1993): Aggregationen in *Discocactus*. – Kakt. and. Sukk. **44**(5): 103–105.
HUNT, D. (ed.) (2006): New cactus lexicon. – dh books, Milborne Port.

Dr. Pierre Braun
Im Fußtal 37
D – 50171 Kerpen
E-Mail: pbraunger@aol.com

Eddie Esteves Pereira
Alameida das Sibipirunas
Quadra 16 B Lote 02
Residencial Aldeia do Vale
BR – 74680-510 Goiania, Goias

Summary: The subspecies *Discocactus placentiformis* subsp. *multicolorispinus* (Cactaceae) is newly described. It differs by bigger plants with stronger rose, brownish and reddish spines. Contrary to *D. placentiformis* subsp. *placentiformis* the flower buds are yellow, not red.

Entkalken mit Oxalsäure

Das richtige Gießwasser

von Ernest Miesen

Wir kennen alle das Problem: Manchmal will es im Sommer einfach über mehrere Wochen nicht regnen und das von uns gesammelte Regenwasser geht langsam zur Neige. Auch ich benutze über Watte filtriertes Regenwasser für die Kakteen und Sukkulenten, aber in einer Trockenperiode bin ich manchmal gezwungen, aufbereitetes Trinkwasser zu verwenden. Was uns am meisten stört im Trinkwasser ist der Gehalt an Calcium, andere Elemente wie Magnesium und Natrium spielen i. Allg. keine große Rolle.

Zur Chemie der Calciumverbindungen zuerst folgende allgemeine Bemerkungen: Für die Härte des Wassers (1 °dH bedeutet umgerechnet 10 mg CaO/l Wasser) sind das Calciumsulfat CaSO_4 sowie das Calciumcarbonat/-bicarbonat $\text{CaCO}_3/\text{Ca}(\text{HCO}_3)_2$ verantwortlich. Die Löslichkeit von CaSO_4 beträgt 2,0 g/l, was zu einer Härte von 82 °dH führen würde. Glücklicherweise wird diese Höchstgrenze im Trinkwasser bei weitem nicht erreicht, außerdem ist CaSO_4 (Gips) ein Neutralsalz, d. h. es reagiert weder sauer noch basisch und es wird von den Kakteen im Substrat vertragen. Das Sulfat lässt sich nur mit aufwändigen und energieintensiven Verfahren wie Destillation, Umkehrosmose oder Ionentausch mit einer Kombination aus saurem und basischem Ionenaustauscher entfernen. CaCO_3 löst sich bis maximal 0,015 g/l was einer Härte von 0,8 °dH entspricht. Dieses Salz reagiert stark basisch, die gesättigte Lösung zeigt einen pH-Wert von 9,4! Zu allem Überfluss verbindet sich ungelöstes Carbonat im Boden reversibel mit Kohlendioxid (CO_2) im Sickerwasser zu Bicarbonat, das eine hohe Löslichkeit besitzt (Tropfsteinhöhlen!), zwar nicht mehr so stark

basisch reagiert, aber zu hohen und schädlichen Härtegraden für unsere Pflanzen führt.

Von den verschiedenen Rezepten, die auch in der KuaS gelegentlich empfohlen werden, ist aus chemischer Sicht nur die **Entkalkung** mit Oxalsäure praktikabel und vernünftig. Die Behandlung mit Salpetersäure ist strikt abzulehnen, weil sie zur Bildung von gut löslichem Calciumnitrat führt. Die Pflanzen nutzen anschließend den Stickstoff aus dem Nitrat und es bleibt wiederum Carbonat/Bicarbonat im Substrat zurück. Oxalsäure hingegen ist relativ ungefährlich in der Handhabung, die tödliche Dosis beträgt 4–5 g, und sie ist damit 50-mal weniger giftig als Zyanalkali oder Arsen. Außerdem würde niemand auf die Idee kommen, solche Mengen zu schlucken, weil Oxalsäure extrem sauer schmeckt. Wer ungesüßten Rhabarber gegessen hat, kennt den Geschmack von Oxalsäure. Von den oben genannten Calciumsalzen reagiert das Sulfat nicht mit Oxalsäure, aus Carbonat und Bicarbonat entsteht Calciumoxalat, das mit 0,0067 g/l (entspricht 0,3 °dH) die einzige für uns sinnvolle Calciumverbindung ist, die sehr schlecht löslich ist und die somit **abtrennbar** wird.

Wie bestimmen wir die notwendige und optimale Menge für unser Trinkwasser? In einer Versuchsreihe habe ich jeweils 500 ml des Ludwigshafener Trinkwassers (7–9 °dH) mit ansteigenden Mengen Oxalsäure versetzt, den pH-Wert mit Papier gemessen und das unlösliche Calciumoxalat abfiltriert, getrocknet und gewogen.

Dabei ist die folgende Versuchsreihe entstanden, die in Tabelle 1 hier wiedergegeben wird:

Tabelle 1:

mg Oxalsäure	mg Calciumoxalat	pH-Wert
29,4	35,9	6,9
35,4	43,2	6,9
45,1	54,5	6,9
58,7	71,8	6,9
76,1	86,9	6,9
77,0	87,3	6,9
103,8	88,4	6,3
130,9	88,2	5,4

Offensichtlich sind 75–80 mg/500 ml oder 150–160 mg/l ausreichend, um das im Ludwigshafener Trinkwasser enthaltene Calciumcarbonat/-bicarbonat zu entfernen, denn höhere Mengen Oxalsäure führen nicht zu mehr Calciumoxalat. Der mit Papier gemessene pH-Wert ist leider zu ungenau und kein gutes Kriterium, weil Wasser auch immer CO₂ enthält, das den pH beeinflusst.

Was macht jetzt der Kakteenliebhaber, der über keine Laborausstattung, insbesondere über keine Analysenwaage für mg-Mengen verfügt? Ihm möchte ich eine Berechnungsformel für sein Trinkwasser anbieten, für die er von seinem Wasserwerk den Calciumgehalt (gerechnet als mg Ca/l), sowie den Sulfatgehalt (gerechnet als mg SO₄/l) erfragen sollte. Die Formel lautet dann:

$$\begin{aligned} & (Ca/40,08 \cdot SO_4/96,06) \cdot 126,07 \\ & = \text{mg Oxalsäure/l Wasser.} \end{aligned}$$

Für das Ludwigshafener Trinkwasser mit 60,1 mg Ca/l und 28,2 mg SO₄/l errechnet man:

$$\begin{aligned} & (60,1/40,08 \cdot 28,2/96,06) \cdot 126,07 \\ & = 152 \text{ mg/l,} \end{aligned}$$

eine hervorragende Übereinstimmung mit dem analytisch bestimmten Wert von 150 bis 160 mg/l. Aus 152 mg Oxalsäure entstehen theoretisch 176 mg Calciumoxalat, im Einklang mit den gemessenen 88 mg aus den 500-ml-Versuchen der Tabelle.

Zur praktischen Durchführung füllt man

ein möglichst großes offenes Fass von beispielsweise 100 Litern Inhalt mit Trinkwasser und multipliziert die soeben errechnete Zahl entsprechend mit 100 (was für Ludwigshafen zu 15,2 g führt), einer Menge, die mit einer Briefwaage oder elektronischen Küchenwaage abgewogen werden kann. Die Oxalsäure, die als (COOH)₂ · 2H₂O verkauft wird, löst man auf in einem kleinen Volumen Wasser z.B. einem Liter, und gießt sie unter Rühren mit einem Löffel oder Holzbrett in das 100-Liter-Fass. Nach ca. 5 Sekunden wird das Wasser trüb und man rührt noch 1 Minute nach.

Das Fass wird nun abgedeckt und 24 bis 48 Stunden stehen gelassen, bis sich das Oxalat am Boden abgesetzt hat und die überstehende Lösung klar ist. Das entkalkte Wasser kann vorsichtig abgeschöpft (dekantiert) werden. Eine Filtration ist nahezu unmöglich, weil der Niederschlag sehr feinteilig ist und jeden Filter nach kurzer Zeit verstopft. Der Bodensatz kann gefahrlos über die Kanalisation oder im Garten entsorgt werden. Wünschen wir uns also jederzeit genügend Regenwasser, aber in Trockenzeiten verfügen wir mit der Oxalsäure immerhin über eine vernünftige Alternative zur Behandlung von Trinkwasser.

Dipl.-Ing. Ernest Miesen
Im Zinkig 70
D – 67069 Ludwigshafen



10. Treffen der AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen (IG Ascleps) und Gebietstreffen Süd der Fachgesellschaft andere Sukkulenten (FGaS)

Die AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen innerhalb der Fachgesellschaft andere Sukkulenten (FGaS) trifft sich zum 10. Mal **am Samstag, 20. September 2008** ausnahmsweise in **Sindlbach** (zwischen Nürnberg und Neumarkt gelegen). Beginn der Tagung **im Wintergarten des Gasthofs Geier** ist **um 14 Uhr**. Nach der Jahreshauptversammlung stehen zwei Vorträge über Asclepiadaceen auf dem Programm.

Tagesordnung:

14.00 Uhr: Eröffnung der Jahreshauptversammlung der IG Asclepiadaceen mit Berichten der Vorstandschaft, anschließend Kaffeetrinken

16.30 Uhr: Vortrag 1

18.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen

19.00 Uhr: Vortrag 2

In allen Pausen findet ein reger Tausch bzw. Verkauf von Asclepspflanzen und -samen statt!

Leider mussten wir diesmal das Tagungslokal wechseln! Anstelle in Berg/Opf. treffen wir uns in der nahe gelegenen Ortschaft Sindlbach/Opf. Dieses Dorf ist ebenfalls über die Autobahn Nürnberg – Regensburg, Ausfahrt Oberölsbach/Sindlbach erreichbar. In der Ortschaft Oberölsbach geht es links ab nach Sindlbach (2 km), das Tagungslokal ist in der Ortsmitte. Übernachtungen bitte direkt telefonisch (09189/208) bzw. per E-Mail (info@gasthof-geier.de) buchen. Natürlich können preisgünstige Übernachtungen auch weiterhin in unserem bisherigen Versammlungslokal in Berg (Hotel-Gaststätte „Lindenhof“) angemeldet werden (Entfernung Sindlbach – Berg ca. 5 km) und zwar ebenfalls direkt (Tel. 09189/410-0 bzw. Fax 09189/410-410).

Am nächsten Tag findet in unmittelbarer Nähe die 9. Bayernbörse von 9 bis 16 Uhr im Gartenbaubetrieb Fürst in Berg-Stöckelsberg statt. Besucher sind herzlich willkommen.

Für Rückfragen stehen der 1. Vorstand Gerhard Lauchs, Tel. 09127/57 85 35, E-Mail vorsitzender1@ig-ascleps.org bzw. die Geschäftsstelle, Tel. 09152/8547, E-Mail geschaeftsstelle@ig-ascleps.org bzw. info@ig-ascleps.org jederzeit zur Verfügung.

Siegfried Fuchs

Schriftführer IG Ascleps

30 Jahre Ortsgruppe Werdau 28. Kakteenschau in Fraureuth bei Werdau

Im Dezember 1978 trafen sich mehrere Kakteenfreunde aus Werdau, Crimmitschau und Umgebung und gründeten eine damals so genannte „Fachgruppe Kakteen und andere Sukkulenten“. Schon 1979 gab es ein Jahresprogramm, damals mit den Themen „Nach welchen Gesichtspunkten baut man eine Sammlung auf?“ oder „Wie pflege ich meine Pflanzen am Fenster?“ Inzwischen sind aus den jungen Kakteenfreunden alte Experten geworden. Es gab Höhen und Tiefen und eine kleine Gemeinschaft festigte sich und trifft sich weiter monatlich, wenn auch die Themen nun oft ganz andere sind.

Zur traditionellen Ausstellung mit großem Pflanzenverkauf **am 6. und 7. September 2008** wollen die Mitglieder auch an alte Zeiten erinnern. **In der Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle in Fraureuth** werden **am Samstag von 9 bis 18 Uhr und am Sonntag von 9 bis 17 Uhr** Seltenheiten und auch alte Sammlungspflanzen zu kleinen Preisen angeboten. Kakteen-Uwe aus Reichenbach bietet wieder verschiedenes Zubehör an. Alte und neue Bekannte sind ganz herzlich willkommen.

Heidrun Netsch
OG Werdau

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim

Telefonsprechstunde:
mittwochs und
donnerstags 14–16 Uhr

Tel. 072 31 / 28 15 50
Fax 072 31 / 28 15 51

Service-Telefon
(24h-Anrufbeantworter):
072 31 / 28 15 52

E-Mail: gs@dkg.eu
http://www.dkg.eu



Zum Tode von Dieter Herbel

Am 2. Juli 2008 verstarb Dieter Herbel in seinem 74. Lebensjahr. Mit Erschütterung und tiefer Trauer haben wir die Nachricht von seinem Tode erhalten.

Dieter Herbel war viele Jahre in unserer Gesellschaft als Autor, als Leiter der Auskunftsstelle und als Redakteur für den Bereich „Hobby und Kultur“ tätig. Wer jemals mit ihm zu tun hatte, wusste seine gewinnende und freundliche Art zu schätzen. Ein Sukkulente-nliebhaber im besten Sinne.

Dieter Herbel ist bereits im Jahre 1953 unserer Gesellschaft beigetreten. Seine Leidenschaft für Kakteen und andere Sukkulente wurde ihm von seinem Vater quasi in die Wiege gelegt. Da lag es dann nahe, dass er sich auch beruflich in diese Richtung orientierte und so Hobby und Beruf in nahezu idealer Weise verbinden konnte. Die letzten Jahre seiner beruflichen Tätigkeit verbrachte er in leitender Funktion in der Stadtgärtnerei München.

Während zahlreicher Reisen durch Südafrika, Namibia, die Baja California, die Karibik, Argentinien und die Kanarischen Inseln hat sich Dieter Herbel ein Wissen über sukkulente Pflanzen angeeignet, das man nur als außergewöhnlich bezeichnen kann. Diese

Kenntnisse hat er auf vielfältige Weise anderen Pflanzenliebhabern vermittelt und so unser Hobby wesentlich mitgeprägt. Erinnert sei nur an seine Vorträge, seine Führungen im Botanischen Garten München, seine zahlreichen Beiträge in unserer Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulente“, mehrere Ratgeber zu verschiedenen Pflanzengruppen und letztendlich auch sein 1978 erschienenes Buch „Alles über Kakteen und andere Sukkulente“.

Im Vordergrund stand bei Dieter Herbel nicht die wissenschaftliche Betrachtungsweise, sondern stets das Hobby aus Sicht des Pflanzenfreundes. Mit einer immensen Auskunftsbereitschaft hat er durch seine ruhige und sympathische Art viele Freunde gewonnen und so maßgeblich dazu beigetragen, viele Freunde für unser Hobby und unsere Gesellschaft zu gewinnen. Viele Jahre hat sich Dieter Herbel in verschiedenen Funktionen in der Ortsgruppe München der DKG engagiert und so maßgeblich die Geschicke dieser Ortsgruppe mitgestaltet.

Dieter Herbel hinterlässt eine Lücke, die nur schwer zu schließen sein wird. Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Familie, der wir viel Kraft wünschen, diese schwere Zeit zu überstehen.

Andreas Hofacker
Präsident



In Memoriam Dieter Herbel

Mit Bestürzung und tiefer Trauer mussten wir die Nachricht vom Tode Dieter Herbels vernehmen. Eine heimtückische Krankheit setzte seinem Leben am 2. Juli 2008 ein jähes Ende.

Mit ihm verliert die Ortsgruppe München eines ihrer engagiertesten Mitglieder und einen versierten Pflanzenkenner und besonders guten und verständnisvollen Freund, der uns immer und jederzeit an seinem enormen Wissen teilhaben ließ.

Dieter kam schon in seinem Elternhaus mit Pflanzen und speziell mit Kakteen in enge Berührung, er entschied sich dann auch für die berufliche Laufbahn des Gärtners. Die Stationen waren eine Gärtnerlehre im Schulgarten der Stadt München, Gehilfenjahre in den botanischen Gärten in München und Köln, Abteilung Kakteen, anschließend Studium in Freising/Weihenstephan, Abteilung Zierpflanzen. Die letzten Jahre vor seiner Pensionierung hatte er eine leitende Position in der Stadtgärtnerei München inne.

Seine Studienreisen führten ihn in viele, botanisch interessante Länder wie die USA, Mexiko, Südafrika und China.

Er erforschte die reichhaltige Flora einiger Inseln und Länder des östlichen Mittelmeerraumes. Seine besondere Liebe galt jedoch zeitlebens den Kakteen und anderen Sukkulenten. Dem entsprechend prächtig und reichhaltig war seine Sammlung und er bewies ausnehmendes Geschick in der Samlingsaufzucht. Als gelernter Botaniker besaß Dieter Herbel selbstverständlich eine schier unglaubliche Pflanzenkenntnis quer durch die Botanik. Sein Wissen hat er uns allen in Form von Büchern und zahlreichen Veröffentlichungen in diversen Fachzeitschriften in Deutschland und England mitgeteilt.

Aber nicht nur deshalb genoss der Verstorbene großes Ansehen bei Fachleuten und Laien. Seine ruhige, besonnene Art, seine Bereitschaft, anderen zu helfen und sein äußerst freundliches und korrektes Wesen verschafften ihm viele Freunde.

Unser Mitgefühl gehört seiner geliebten Familie. Wir nehmen in aufrichtiger Trauer Abschied von einem lebenswerten Menschen und werden Dieter Herbel stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Rudolf Bölderl
im Namen der OG München



Aus dem Vorstand – Ein erster Bericht

Nach einer ersten kurzen Phase der Einarbeitung hat sich der in großen Teilen neu gewählte Vorstand der DKG am 5. und 6. Juli 2008 zu einer ersten Vorstandssitzung in Leverkusen getroffen. Zahlreiche Themen standen auf dem Programm. Von den wichtigsten Entscheidungen möchten wir Sie hier kurz unterrichten.

Reformkommission

Die Jahreshauptversammlung in Weilheim hat dem Vorstand den Auftrag gegeben, eine Kommission einzuberufen, die die bislang eingegangenen und auch noch künftig eingehenden Vorschläge zu einer Reform der DKG überprüft und der Jahreshauptversammlung 2009 in Burgstädt dann ggf. Satzungsänderungsvorschläge unterbreitet.

In die Kommission wurden folgende Personen berufen (in alphabetischer Reihenfolge): Dr. Jörg Ettelt, Unna; Ursula Leonhardt, Adelsben; Klaus Meyer, Cremlingen; Jürgen Rothe, Enningen unter Achalm; Norbert Sarnes, Eschweiler; Bernhard Wolf, Luhnstedt

Wir haben die Kommission gebeten, eine(n) Vorsitzende(n) zu wählen, die/der den Mitgliedern als Ansprechpartner/in zur Verfügung steht und die Ergebnisse der Beratungen bekannt macht. Wir werden diese(n) Vorsitzende(n) bekannt geben, sobald sie/er gewählt ist. Sollten Sie noch Vorschläge haben, die die Kommission beraten sollte, bitten wir Sie, diese direkt der Kommission zu übermitteln. Die bislang vorliegenden Vorschläge wurden der Kommission übergeben.

Ortsgruppentreffen

Wie bereits angekündigt, haben wir alle Ortsgruppen zu einem Treffen eingeladen. Hier hat es sich klar herausgestellt, dass seitens der Ortsgruppen regionale Treffen anstatt eines zentralen Treffens bevorzugt werden. Wir haben daher fünf Regionen gebildet, um die Reisewege möglichst kurz zu halten. Welcher Region Ihre Ortsgruppe zugeordnet ist, können Sie einer Karte entnehmen, die im Internet auf der Homepage der DKG unter „DKG Aktuell“ zu finden ist. Ortsgruppen ohne Internetzugang können hierüber selbstverständlich auch bei der Geschäftsstelle oder einem Vorstandsmitglied Auskunft erhalten.

Die Treffen werden voraussichtlich wie folgt stattfinden:

Region Südost: am 1.11.2008 im Raum Neumarkt/Opf.

Region Ost: am 8.11.2008 im Raum Burgstädt

Region West: am 29.11.2008 im Raum Bochum

Region Südwest: am 13.12.2008 im Raum Heidelberg

Region Nord: am 17.1.2009 im Raum Hamburg

Die Einteilung ist selbstverständlich nicht verbindlich. Ortsgruppen, die an der Grenze zwischen den Regionen gelegen sind, können auch Treffen in anderen Regionen besuchen. Gleiches gilt auch im Falle der Verhinderung bei einem der Termine.

Da wir für die Treffen geeignete Räumlichkeiten suchen müssen, benötigen wir eine verbindliche Anmeldung der jeweiligen Anzahl der Ortsgruppenvertreter, die an dem Treffen teilnehmen werden. Diese Anmeldung sollte bis spätestens **30. September 2008** bei dem Präsidenten eingegangen sein. Die angemeldeten Teilnehmer werden wir dann rechtzeitig über den genauen Tagungs-ort unterrichten.

Zur Vorbereitung der Tagung möchten wir auch alle Ortsgruppenvertreter bitten, sich Gedanken über die Themen zu machen, die behandelt werden sollen.

Um diese Treffen zu einem Erfolg zu machen, halten wir es für wichtig, dass möglichst alle Ortsgruppen Vertreter (dies muss nicht ein Vorstandsmitglied sein) entsenden. Daher nochmals die Bitte und Einladung: Nehmen Sie an diesen Treffen teil.

Internetauftritt der DKG

Ein weiteres Thema, das wir auf der Vorstandssitzung in Leverkusen besprochen haben, war der neue Internetauftritt (der ja wesentlich mehr ist, als eine einfache Homepage) der DKG. Wir sehen hier die Gefahr, dass sich zwei parallel nebeneinander bestehende Gesellschaften oder Gesellschaftsteile bilden. Nämlich Mitglieder mit und Mitglieder ohne Internetzugang. Diese Entwicklung wollen wir nicht und werden alles tun, um ihr entgegenzuwirken.

Es gibt allerdings Grenzbereiche, in denen die richtige Entscheidung nicht einfach zu finden ist. Ausführlich haben wir dies am Beispiel der Kleinanzeigen diskutiert. Bislang er-

scheinen diese ausschließlich in unserer Zeitschrift. Künftig wird es auch möglich sein, diese Kleinanzeigen im Internet auf der Homepage der DKG zu veröffentlichen. Wir stellen uns hier die Frage, ob nicht die Mitglieder ohne Internetzugang benachteiligt werden, da sie nie oder zu spät Kenntnis von einer solchen Anzeige erhalten. Auf der anderen Seite existieren bereits heute zahlreiche elektronische Kleinanzeigen, die eben nicht bei der DKG veröffentlicht werden. Wenn wir diese Kleinanzeigen auf die Homepage der DKG ziehen könnten, hätten wir so möglicherweise ein wesentlich größeres Angebot für unsere Mitglieder mit Internetzugang. Auch Interessenten, die noch nicht Mitglied der DKG sind, können so möglicherweise für unsere Gesellschaft gewonnen werden. Was ist der richtige Weg? Wir wissen es auch nicht mit Sicherheit und haben daher beschlossen, zunächst einmal eine sechsmonatige Testphase durchzuführen. Während dieser Testphase ist es möglich, Kleinanzeigen sowohl im Internet als auch in der KuaS zu schalten. Die Anzeigen in der KuaS werden schnellstmöglich, die im Internet sofort veröffentlicht. Auch Nicht-Mitglieder können (wenn auch in begrenztem Umfang) im Internet Kleinanzeigen schalten. Nach Ablauf der Testphase werden wir anhand der dann vorliegenden Informationen neu entscheiden. Hier wäre es dann wichtig, dass uns die Mitglieder von ihren (sei es positiven oder negativen) Erfahrungen mit der neuen Regelung berichten.

Im Übrigen werden wir Veröffentlichungen und Verlautbarungen in der Regel parallel in der KuaS und im Internet vornehmen und diese nicht zuerst auf die Homepage der DKG einstellen.

Der neue Internetauftritt wird im Herbst dieses Jahres freigeschaltet werden. Freuen Sie sich darauf.

Neue Publikationsreihe

Die neue Publikationsreihe steht kurz vor ihrem Start. Die erste Ausgabe befindet sich in der Endkorrektur. Auf 128 Seiten mit ca. 140 teilweise ganzseitigen Bildern wird Ihnen hier von den Autoren Werner van Heck und Dr. Willi Strecker im Format der KuaS die Gattung *Ariocarpus* vorgestellt. Die Ausgabe ist drucktechnisch hochwertig gestaltet und für den Liebhaber leicht verständlich.

Diese Publikationsreihe wird exklusiv an unsere Mitglieder abgegeben und nicht über den Buchhandel erhältlich sein. Der Preis beträgt einschließlich Verpackung und Versand 10 €, bei Auslandsversand 12 €. Pro Mitglied wird lediglich ein Exemplar abgegeben.

Um diesen niedrigen Preis zu ermöglichen, müssen die Verwaltungskosten möglichst niedrig gehalten werden. Der Versand wird daher nur gegen Vorkasse erfolgen, die Erstellung von Rechnungen ist nicht möglich. Näheres erfahren Sie in einer der nächsten KuaS-Ausgaben.

Diathek

Ab sofort müssen Ortsgruppen keine Entleihgebühr mehr für Ausleihen aus der Diathek bezahlen. Dies soll gerade kleinen, nicht so finanzstarken Ortsgruppen erleichtern, auch attraktive Diavorträge zu präsentieren. Lediglich die Kosten der Rücksendung sind von den Ortsgruppen noch zu tragen.

Andreas Hofacker, Präsident

Neuer Leiter des Pflanzennachweis gesucht

Der bisherige Leiter des Pflanzennachweises, Bernd Schneekloth wird zum Ende des Jahres seine Tätigkeit beenden. Bereits jetzt sei ihm für seine langjährige Tätigkeit gedankt.

Zum 1. Januar 2009 wird daher ein neuer Leiter gesucht. Interessenten melden sich bitte baldmöglichst bei mir.

Was macht eigentlich der Pflanzennachweis? Es handelt sich um eine Sammlung von Angebotslisten von Liebhabern, die von dem Leiter des Pflanzennachweises gesammelt und an Interessenten verschickt werden.

Eine interessante und wichtige Einrichtung, gerade für Mitglieder ohne Internetzugang.

Andreas Hofacker, Präsident

VORSTAND

Präsident:

Andreas Hofacker, Neuweilerstr. 8/1, 71032 Böblingen, Tel. 0 70 51-27 35 24, Fax 070 51-75 55 60, E-Mail: praesident@dkg.eu

Vizepräsident/Geschäftsführer: Norbert Sarnes, Viktoriastr. 3, 52249 Eschweiler, Tel. 0 24 03 / 50 70 79, E-Mail: geschaeftsfuehrer@dkg.eu

Vizepräsidentin/Schriftführerin: Edwina Pfendbach, Im Sattel 1, 69181 Leimen, Tel. 0 62 24-5 25 62, E-Mail: schriftfuehrer@dkg.eu

Schatzmeister:

Jan Sauer, Catholyst. 9, 15345 Eggersdorf, Tel. 0 53 41 / 3 02 26 16, Fax 0 53 41 / 42 06 79, E-Mail: schatzmeister@dkg.eu

Beisitzer: Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42, 27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 0 42 30 / 1571
E-Mail: beisitzer1@dkg.eu

Beisitzer: Werner van Heek, Am Scherfenbrand 165, 51375 Leverkusen, Tel. 02 14-50 30 91,
E-Mail: beisitzer2@dkg.eu

Beirat:

Hans-Jörg Voigt, Sprecher des Beirats,
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt, Tel. 0 37 24 / 38 40
E-Mail: beirat.voigt@dkg.eu

Rüdiger Baumgärtner, Karl-Anselm-Str. 1 a,
93051 Regensburg, Tel. 09 41-8 87 71,
E-Mail: beirat.baumgaertner@dkg.eu

Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 072 43 / 304 86

E-Mail: beirat.borger@dkg.eu

Wolfgang Borgmann, Hankepank 14,
D-52134 Herzogenrath, Tel. 0 24 07 / 5 64 56 91

Dr. Herbert Kollaschinski, Scherdelstr. 1,
95615 Marktredwitz, Tel. 092 31 / 24 83,
E-Mail: beirat.kollaschinski@dkg.eu

Klaus-Dieter Lentzow, Hohepfortest. 9,
39106 Magdeburg, Tel. 05 91 / 5 61 28 19
E-Mail: beirat.lentzow@dkg.eu

Bernhard Wolf, Dörpstraß 12 a,
24816 Luhnstedt, Tel. 0 48 75-9 02 60 78,
E-Mail: beirat.wolf@dkg.eu

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle
Martin Klingel, Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

E-Mail: gs@dkg.eu

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hans-Jürgen Thorwarth, Schönbacher Str. 47,
04651 Bad Lausick, Tel. 03 45 45 / 2 19 19,
E-Mail: archiv@dkg.eu

Archiv für Erstbeschreibungen:

Hans-Werner Lorenz,
Schulstr. 3, 91356 Heroldsbach,
Tel.+Fax 091 90 / 99 47 63

Artenschutzbeauftragter:

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42,
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 0 42 30 / 1571

E-Mail: artenschutzbeauftragter@dkg.eu

Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):

vakant

Bibliothek: Norbert Kleinmichel,
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth,
Tel. 0 87 02 / 86 37, Fax 0 87 02 / 94 89 75

E-Mail: bibliothek@dkg.eu

Kto.-Nr. 253110 Sparkasse Landshut, BLZ 745 500 00

Diathek: Erich Haug

Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Kto.-Nr. 155 51-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

E-Mail: diathek@dkg.eu

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth,
Niederstraße 35, 54293 Trier-Ehrang,
Tel. 06 51 / 678 94, Fax 06 51 / 996 18 17

E-Mail: pflanzennachweis@dkg.eu

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,
35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07

E-Mail: samenverteilung@dkg.eu

Stellvertreter: Jörg Banner

Wittelsbacherstraße 6, 84034 Landshut

E-Mail: samenverteilung2@dkg.eu

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:

Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>

Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 072 43 / 304 86, E-Mail: heinrich.borger@gmx.de

AG Echinocereus:

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Ulrich Dosedal, 1. Südweike 257, 26817 Rheaderfeln,
Tel. 0 49 52 / 8776,

E-Mail: dosedal-kakteen@kundeninfo.net

AG Echinopsis-Hybriden:

Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>

Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21,

06847 Dessau, Tel. 03 40 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Internet: <http://www.elkcaucus.be>

Kamiel J. Neirincx, Rietmeers 19, B-8210 Loppem,

Belgien, Tel. +32 (0) 50 / 84 01 69

E-Mail: kamiel.neirincx@skynet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:

Internet: <http://www.sukkulenten-fgas.de/>

Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin,

Tel. 0 30 / 65 0 42 35, Fax 0 30 / 65 26 26 04

E-Mail: wagnerfgas@aol.com

AG Freundeskreis „Echinopse“:

Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,
Tel. 03 69 29 / 871 00

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische

Kakteen“: Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,

Am Frohngraben 1, 97273 Kürnach,

Tel. 093 67 / 9 82 02 78, E-Mail: bockemuehl@gmx.de

AG Gymnocalycium: Wolfgang Borgmann, Hankepank 14,

D-52134 Herzogenrath, Tel. 0 24 07 / 5 64 56 91

AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen:

Internet: <http://www.ig-ascleps.org>

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstr. 47,

90574 Rosstal, Tel. 091 27 / 572 51

Geschäftsstelle: Siegfried und Anke Fuchs, Fischbrunner

Weg 28, 91247 Vorrä, Tel. 091 52 / 85 47, E-Mail:

geschaeftsstelle@ig-ascleps.org oder info@ig-ascleps.org

AG Parodien: Inter-Parodia-Kette, Friedel Käisinger,

Lohrwiese 3, 34277 Fulda, Tel. 05 61 / 4 29 88

AG Philatelie:

Internet: <http://www.succulentophila.de/>

Horst Heinemann, Zeppelinstr. 8,

99867 Gotha, Tel. 0 36 21 / 75 84 73,

E-Mail: h-heinemann@online.de

AG Yucca und andere Freiland Sukkulent (YuaF)

Thomas Boeuf, Hauckwaldstr. 1, D-63755 Alzenau,

Tel. 0 60 25 / 50 44 62 ab 18 Uhr,

E-Mail: thomas.boeuf@yucca-ig.de

Mailing-Liste der DKG:

E-Mails an die Liste: forum@dkg.eu.

Anmelden: forum-request@dkg.eu mit dem Betreff:

„subscribe“. Abmelden: forum-request@dkg.eu mit dem

Betreff: „unsubscribe“.

Weitergehende Informationen in der KuaS 10/2007.

Konto der DKG:

Bei allen Überweisungen bitte nur noch das folgende

Konto verwenden: Konto Nr.: 589 600

bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)

IBAN: DE65 6405 0000 0000 5896 00

BIC: SOLA DE 51 REU

Das Postbankkonto wurde zum 31.12.2006 aufgelöst.

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über

die Kakteen und andere Sukkulenten und zur Förderung ihrer

Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht,

für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgestellt werden

soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der

DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen

(BLZ 640 500 00) gutschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spen-

ders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung

der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Pro-

jekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-

Preis). Spendenbescheinigungen werden, falls nicht ausdrück-

lich anders erwünscht, jedem Spender zusammengefasst zum

Jahresende ausgestellt.

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder 32,00 €

Jugendmitglieder 16,00 €

Anschlussmitglieder 8,00 €

Auslandsmitglieder 35,00 €

Aufnahmegebühr 5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €.

Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der

Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss
Heft 10/2008
31. August 2008

Bitte senden Sie Ihre **Veranstaltungsdaten** schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „**Veranstaltungskalender**“ ausschließlich an die **Landesredaktion der DKG**:

Ralf Schmid • Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
 Telefon: 0 91 95 / 92 55 20 – Fax: 0 91 95 / 92 55 22
 E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Kakteen- und Sukkulentenbörse 30. August 2008	Parkplatz des Autohauses Griesbeck Chamer Str. 13, D-94315 Straubing	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Landshut
EXOTIS Vogelschau mit Kakteenverkauf 30. und 31. August 2008, Sa. 12–19 Uhr, So 10–18 Uhr	Erich-Fritz-Halle (ist ausgeschildert) D-74629 Pfedelbach (bei Öhringen)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft EXOTIS e.V. und OG Waldenburg-Hohenlohe
Kakteen und Gartenpflanzen-Raritätenbörse 30. und 31. August 2008, 9 bis 18 Uhr	ega Cyriaksburg, Halle 3, Gothaer Str. 38 D-99094 Erfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erfurt und ega
Kakteenverkaufsschau/30 Jahre OG Werdau 6. und 7. September 2008	Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle Fritz-Heckert-Str. 8a, D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Werdau
10. JHV der IG Ascleps und Gebietstreffen Süd der FGaS – 20. September 2008, ab 14 Uhr	Wintergarten des Gasthofs Geier Sindlbacher Hauptstr. 30, D-92348 Sindlbach	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Ascleps/AG FGaS
9. Bayernbörse 21. September 2008, 9 bis 16 Uhr	Gartenbau Fürst D-92348 Berg-Stöckelsberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Neumarkt und OG Nürnberg
10. Traunseetage 26. bis 28. September 2008	Saal der Arbeiterkammer, A-4810 Gmunden	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde OG Salzkammergut
30. Kakteen- und Sukkulentenbörse Fällt aus!	Berufsschulzentrum am Westerberg, Stüvestr. 33, D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Osnabrück
21. Herbsttagung der AG Echinocereus 4. und 5. Oktober 2008	Waldhotel Cottbus, Drachhausener Str. 70, D-03044 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
Herbsttreffen der AG Echinopseen 11. und 12. Oktober 2008	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseen
Jahrestagung und Jahreshauptversammlung der FGaS 11. und 12. Oktober 2008	Gasthof „Zur Linde“, Wernastr. 7, D-36093 Künzell-Pilgerzell	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS
Kleine Kakteenschau u. Verkauf bei der Großen Vogelschau 25. und 26. Oktober 2008, Sa. 10–18 Uhr, So 9–17 Uhr	Marktzentrum Schwäbisch Hall-Steinbach (ist ausgeschildert), D-74523 Schwäbisch Hall	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Vogelliebhaber/OG Waldenburg-Hohenlohe
JHV der GÖK 2009 25. und 26. April 2009	Rojachhof, Rojach 1, A-9811 Lendorf/Kärnten	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde OG Oberkärnten
JHV der SKG 2009 2. und 3. Mai 2009	Swiss Heidi Hotel, CH-7304 Maienfeld	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Chur „Bündner Kakteenfreunde“
JHV der DKG 2009 12. bis 14. Juni 2009	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitz Str. 89-91 D-09217 Burgstädt/Sachsen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt

andere Vereine

Größte Kakteenbörse Hollands 24. August 2008	Halle Wijkgebouw 't Hovenhuis, Leliestraat 27, Deventer, Holland	SUCCULENTA IJsselstreek-Twente
--	---	-----------------------------------

Gemäß Beschluss der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

***Mammillaria estebanensis* G. E. LINDSAY**

(benannt nach dem Fundort, der Isla San Esteban)

Erstbeschreibung*Mammillaria estebanensis* G. E. Lindsay, Cact. Succ. J. (US) **39**(1): 31–33. 1967**Synonyme***Mammillaria dioica* f. *estebanensis* (G. E. Lindsay) Neutelings, Succulenta **65**(5): 119. 1986*Mammillaria angelensis* var. *estebanensis* (G. E. Lindsay) Reppenhagen, Gattung Mammillaria nach dem heutigen Stand meines Wissens: 34. 1987*Mammillaria dioica* subsp. *estebanensis* (G. E. Lindsay) D. R. Hunt, Mammillaria Postscripts No. 7: 3. 1998*Cochemia dioica* subsp. *estebanensis* (G. E. Lindsay) Doweld, Tsukkulenty (Moskau) **3**(1–2): 39. 2000**Beschreibung**

Wurzel: faserartig. Körper: gewöhnlich Gruppen bildend, manchmal mit 50 Sprossen und bis zu 50 cm groß, zylindrisch, 6–10 cm dick und gewöhnlich weniger als 30 cm lang. Warzen: in Berührungszeilen 13:21 spiralig angeordnet, fest, graugrün, stumpf pyramidenförmig, etwa 5 mm lang, breit und hoch, mit wässrigem Saft. Areolen: bis etwa 4 mm lang und 2½ mm breit, im Jugendstadium mit weißer Wolle. Axillen: mit weißer Wolle und 5–8 geraden, weißen, bis 8 mm langen Borsten. Dornen: 15–22 Randdornen, gerade, bis 10 mm lang, ausgebreitet, kastanienbraun oder goldfarben, nach weiß ausbleichend, 1(–3) Mitteldornen, gerade oder gehakt, 4–15 mm lang, kastanienbraun mit schokoladenbrauner Spitze. Blüten: selbststeril, weiß, cremeweiß bis weißgrün, trichter- bis glockenförmig, gewöhnlich etwa 20 mm lang und 25 mm breit, äußere Blütenblätter wenige, weißgrün mit dunklerem Mittelstreifen, innere Blütenblätter etwa 10, weiß bis grünlich weiß, stumpf, ganzrandig oder gelegentlich gesägt, 6 mm breit und 20 mm lang, Griffel weiß oder hellgelb, 10 mm lang, 5–6 hellgrüne, nicht ausgebreitete Narbenlappen, Staubfäden weiß, 5 mm lang, Staubbeutel gelb, sehr klein. Frucht: rot, keulenförmig, 15–20 mm lang und 4–7 mm breit, mit anhaftendem Blütenrest. Samen: schwarz, gegrubt, etwa 1,2 mm lang und 1 mm breit, abgerundet, mit kleinem, weißem Hilum. (Beschreibung nach LINDSAY 1967; ergänzt).

Vorkommen

Mexiko: Baja California, auf den Inseln San Lorenzo und San Esteban in vulkanischem, mineralischem Gestein.

Kultur

Wie alle Vertreter der *Mammillaria-dioica*-Gruppe verlangt auch *M. estebanensis* ein rein mineralisches, gut wasserdurchlässiges Substrat. Ein möglichst heller, sonniger Platz in der Sammlung und viel Gefühl beim Gießen sind erforderlich. Die Überwinterung muss absolut trocken und sollte nicht zu kühl erfolgen. Ältere Pflanzen sprossen recht stark und bilden dann größere Gruppen. Die seitlichen Sprosse lassen sich relativ leicht bewurzeln, und man sollte diese Form der Vermehrung rechtzeitig nutzen, da die Ausfallquote dieser Art in den Sammlungen doch höher liegt als bei anderen Arten.

Bemerkungen

Die Verwandtschaftsbeziehungen dieser Art sind nicht sicher geklärt. Eine direkte Beziehung zu *M. dioica* erscheint eher unwahrscheinlich, da sich die beiden Arten insbesondere bei den Blüten- und Fruchtmerkmalen stark voneinander unterscheiden. Sie kommen auf der Isla San Lorenzo gemeinsam vor (LINDSAY 1967), ohne dass bis heute Zwischenformen oder Hybriden bekannt geworden sind. REPPENHAGEN (1987) vermutet, dass sie sich nicht einmal miteinander kreuzen lassen, was dann nicht für eine enge Verwandtschaft spricht.

M. estebanensis entwickelt häufig Früchte kurze Zeit nach der Blüte, ohne dass eine eigentliche Bestäubung stattgefunden hat. Diese Früchte sind in der Regel taub, enthalten also keine Samen. Dafür stellen aber die Pflanzen mit den weißlich grünen Blüten in Verbindung mit den rötlichen Früchten eine attraktive Zierde in jeder Sammlung dar. In guten Sommern blühen die Pflanzen vom Frühjahr bis zum Herbst in mehreren Schüben.

Notizen:

Text: Holger Rudzinski; Bild: Jasmin Rudzinski

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2008 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.

Ort: Weilheim, Große Hochlandhalle

Datum: 31.05.2008, 14.30 – 20.30 Uhr

Tagesordnung:

- 1. Formalia**
 - 1.1 Begrüßung durch die Präsidentin
 - 1.2 Wahl des Versammlungsleiters
 - 1.3 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
 - 1.4 Wahl des Protokollführers
 - 1.5 Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.6 Ergänzungsanträge zur Tagesordnung
 - 1.7 Verabschiedung der Tagesordnung
- 2. Ehrungen durch die Präsidentin**
- 3. Geschäftsberichte 2007 durch den Vorstand und Beirat**
 - 3.1 Geschäftsbericht durch die Präsidentin sowie ggf. einzelner Vorstandsmitglieder
 - 3.2 Geschäftsbericht des Sprechers des Beirates
 - 3.3 Kassenbericht
- 4. Bericht der Kassenprüfer**
- 5. Entlastung des Vorstandes (Einzelentlastung)**
 - 5.1 Widerruf der Vorstandsbestellung (Abberufung) des Schriftführers
- 6. Wahlen**
 - 6.1 Wahl eines Wahlvorstandes
 - 6.2 Vorstellung der Kandidaten zum Präsidenten
 - 6.3 Wahlen zum Präsidenten
 - 6.4 Vorstellung der Kandidaten Vizepräsidenten/Geschäftsführer
 - 6.5 Wahlen zum Vizepräsidenten/Geschäftsführer
 - 6.6 Vorstellung der Kandidaten Vizepräsidenten/Schriftführer für den Fall der Abwahl des bisherigen Vizepräsidenten/Schriftführers Jochen Krieger
 - 6.7 Wahl zum Vizepräsidenten/Schriftführers für den Fall der Abwahl
 - 6.8 Vorstellung der Kandidaten zum 2. Beisitzer
 - 6.9 Wahl zum 2. Beisitzer
 - 6.10 Vorstellung der Kandidaten zum Beirat
 - 6.11 Wahlen zum Beirat
- 7. Anträge**
 - 7.1 Strukturreform, Satzungsreform und Satzungsänderung
 - 7.1.1 Vortrag von Jochen Krieger
 - 7.1.2 Reformkommission
 - 7.1.1.7 Änderung des Wahlrechts und Briefwahl
 - 7.1.1.8 Satzungsänderung
 - 7.2 Stellungnahme zu Informationspflichten der Präsidentin und der derzeitigen Vorstände
 - 7.3 Ausschluss von Jochen Krieger aus der DKG
- 8. Festsetzung des Mitgliedbeitrages für das Jahr 2009**
- 9. Künftige Jahreshauptversammlungen**
 - 9.1 Wahl des Ortes der JHV 2010
 - 9.2 Bekanntgabe des Termins der JHV 2009
- 10. Verschiedenes**

Besonderheiten:

Da kurz vor der JHV noch zahlreiche Einzelvollmachten von Herrn Krieger eingereicht wurden und durch den Geschäftsstellenleiter überprüft werden mussten, konnte die JHV erst verspätet beginnen.

Durch die Präsidentin wurde diese Verzögerung begründet und nach Zustimmung der anwesenden DKG-Mitglieder zu einer Vorbesprechung genutzt.

Kontrovers diskutiert wurden

- Fragen der Mitglieder zum Internetportal der DKG – Kosten, Vertrag mit der Agentur Creative Clicks, Chemnitz, Vergleichsangebote, Pflichtenheft. Ausführliche Erläuterungen gab Herr Norbert Sarnes im Rahmen des Geschäftsberichtes der Präsidentin.
- das Verhalten des Vizepräsidenten/Schriftführer Herr Jochen Krieger – Demokratieverständnis, Briefaktionen, Gutachten/Beratungen, Kosten, Kostenrückforderung. Überwiegend wurde harsche Kritik am Verhalten von Herrn Krieger geäußert. Der Schatzmeister, Herr Jan Sauer, gab eine gegliederte Übersicht, der durch Herrn Krieger veranlassten und bisher durch die DKG beglichene Kosten in Höhe von 8.740,37 €.

Jahreshauptversammlung

TOP 1 Formalia

1.1 Begrüßung durch die Präsidentin

Die Präsidentin, Frau Dr. Barbara Ditsch, eröffnete die Hauptversammlung und begrüßte die anwesenden Mitglieder der Gesellschaft und Gäste, die Präsidenten der GÖK, Herrn Wolfgang Papsch, der SKG, Herrn René Deubelbeiss, sowie deren Vizepräsidenten, Herrn Roland Stuber.

Besonders begrüßt wurden die Herren Diedrich Supthut und Hermann Stützel als Ehrenmitglieder sowie die früheren Vorsitzenden, Herr Manfred Fiedler und Herr Siegfried Janssen.

Dank ging an die Kakteenfreunde Oberland, insbesondere an Herrn Franz Becherer, die sehr viel Freizeit investierten, um etwas ganz Besonderes zu bieten.

Die Frage an die Mitglieder nach Einwänden gegen eine Teilnahme der Gäste an der JHV wurde verneint.

Anschließend wurde der Verstorbenen gedacht. Im zurückliegenden Jahr sind 43 Todesfälle bekannt geworden. Stellvertretend für alle wurden besonders die Ehrenmitglieder, Franz Polz und Dr. Werner Röhre, sowie der ehemalige Vorsitzende der OG Nord-schwarzwald, Manfred Salcher, genannt.

TOP 2 Ehrungen durch die Präsidentin

Die Präsidentin erhielt auf Befragung der Versammlung die Zustimmung, den TOP 2 vorzuziehen, ohne Gegenstimme.

Frau Dr. Ditsch nahm die Auszeichnung der Jubilare persönlich vor und würdigte für langjährige Treue und vielfältige Arbeit für die Gesellschaft besonders die anwesenden Jubilare Klaus Meyer (Cremlingen), Harry Hoffmann (Berlin), Rudolf Wanjura (Salzgitter) sowie in Abwesenheit Klaus Neumann (Wiesbaden). Die Namen der Auszuzeichnenden wurden im Aprilheft veröffentlicht. Die nicht anwesenden Auszuzeichnenden erhalten ihre Ehrennadeln und Urkunden postalisch oder über die Ortsgruppen.

Mit der Ehrenmedaille der DKG wurden die Person und die hervorragende Arbeit des Technischen Redakteurs der KuaS, Herr Gerhard Lauchs, gewürdigt. Herr Lauchs hat in mehr als 10 Jahren bisher 3.572 Seiten der KuaS erstellt.

Da die Erfassung und die Kontrolle der Vollmachten Herrn Kriegers noch nicht beendet war, wurde die JHV bis zum Vorliegen des Ergebnisses der Überprüfung bis 16.00 Uhr unterbrochen.

TOP 1.2 Wahl des Versammlungsleiters

Die Präsidentin bat um das Vertrauen, die Versammlung zu leiten. Herr Erich Haugg, der von Herrn Krieger als Versammlungsleiter gewünscht wurde, gab eine Stellungnahme ab und stand nicht zur Verfügung. Auf die Frage der Präsidentin nach weiteren Kandidaten gab es keine weiteren Wortmeldungen.

Die Wahl erfolgte öffentlich, wogegen auf Nachfrage keine Einwände bestanden. Zur Wahl stand Frau Dr. Ditsch. Die ermittelten Stimmen ergaben:

dagegen: 323 enthalten: 6 dafür: 653

Damit war Frau Dr. Ditsch zur Versammlungsleiterin gewählt und nahm die Wahl an.

TOP 1.3 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung

Die Einladung wurde durch den Vorstand unter Angabe von Tagungsort, Zeit und Tagungsordnung in der KuaS, Heft April 2008, fristgerecht veröffentlicht. Damit war die Jahreshauptversammlung ordentlich einberufen.

TOP 1.4 Wahl des Protokollführers

Die Wahl war im Hinblick auf TOP 5.1, evtl. Abwahl von Herrn Krieger, geboten. Von der Präsidentin wurde das Beiratsmitglied Herr Klaus-Dieter Lentzkow zur Wahl als Protokollführer vorgeschlagen und ohne Wahl durch Beifall bestätigt.

TOP 1.5 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Anwesende oder durch Vollmacht vertretene Mitglieder: 1005

Einzelmitglieder: 62

Die Beschlussfähigkeit wurde unabhängig von der Zahl der erschienenen Mitglieder festgestellt.

TOP 1.6 Ergänzungsanträge zur Tagesordnung

Die Zulassung verspätet eingegangener Anträge, über die gemäß § 6 Ziff. 5 der Satzung die Hauptversammlung entscheidet, erklärte Herr Krieger als unzulässig.

Dem widersprachen zwei Mitglieder.

In der darauf folgenden öffentlichen Abstimmung gab es 251 Stimmen gegen die Zulassung, im Übrigen Zustimmung. Damit war der Antrag der Mitglieder Andreas Hofacker und Rudolf Wanjura auf Satzungsänderung zugelassen und als TOP 1.18 in die Tagesordnung aufgenommen. Auf die Frage der Präsidentin nach weiteren Anträgen erfolgte keine Wortmeldung.

TOP 1.7 Verabschiedung der Tagesordnung

Zur Verabschiedung lagen zwei Versionen vor:

1. Version

Veröffentlicht im Aprilheft 2008 der KuaS durch den Vorstand, vertreten durch Vizepräsident/Geschäftsführer Herrn Sarnes

2. Version

Veröffentlicht ca. 30 Minuten vor der JHV in unzureichender Menge durch den Vizepräsidenten/Schriftführer Herrn Krieger, wobei ein Großteil der Punkte bereits in dem Schreiben von Herrn Krieger vom Mai 2008 bekannt gegeben wurden.

Zur öffentlichen Abstimmung wurde zunächst die in der KuaS veröffentlichte Tagesordnung gestellt.

Ergebnis: Gegenstimmen: 243

 Enthaltungen: 0

 Im Übrigen Zustimmung.

Damit war die offiziell veröffentlichte Tagesordnung angenommen.

TOP 3 Geschäftsberichte 2007 durch den Vorstand und Beirat

TOP 3.1 Geschäftsbericht durch die Präsidentin sowie ggf. einzelner Vorstandsmitglieder

Zunächst verwies die Präsidentin auf das Berichtsheft über das Vereinsjahr 2007, das über die Tätigkeit der Geschäftsstelle, die Mitgliederstatistik, den Jahresabschluss des Schatzmeisters sowie die Berichte der Einrichtungen und Arbeitsgruppen der DKG informiert.

Vorstandssitzungen

Februar: Berlin – Vorstand und Beirat

März: Zürich – Treffen der Vorstände der drei Gesellschaften DKG, SKG und GÖK

Juni: Berlin – JHV der DKG

November: Weilheim mit Abstecher Mühldorf/Diathek

Personalien

Herr Andreas Lochner trat im Oktober 2007 vom Amt des Geschäftsführers zurück, bleibt aber Ansprechpartner für das Projekt „Offene Sammlungen“.

Die Aufgaben wurden von den verbliebenen Vorstandsmitgliedern übernommen. Die Präsidentin dankte für die geleistete Arbeit. Im Februar 2008 wurde Herr Norbert Sarnes als Vizepräsident/Geschäftsführer kooptiert.

Seit Dezember 2007 bestanden vorstandsintern gravierende Meinungsverschiedenheiten mit Herrn Krieger, der in den letzten Monaten weitgehend im Alleingang agierte – im Übrigen nach Ansicht des übrigen Vorstandes sachlich inkompetent und zum Schaden der Gesellschaft. Dadurch wurde einer gemeinsamen Vorstandsarbeit die Basis entzogen und ihm im Februar vom übrigen Vorstand und Beirat der Rücktritt nahe gelegt.

Mitgliederentwicklung

Die Entwicklung verläuft rückläufig, die Verluste liegen im Durchschnitt der letzten Jahre. Absolut sind es mit 5.477 Mitgliedern 154 weniger als im Vorjahr. Die Entwicklung wird vom Vorstand sehr ernst genommen. Die Umfrageaktion bei Kakteen- und Sukkulente[n]freunden soll deren Wünsche und Interessen ermitteln, um eine bessere Arbeit der DKG zu ermöglichen.

Die Zahl der Ortsgruppen blieb unverändert bei 117.

Publikationen

KuaS den Redakteuren und Autoren wurde gedankt und eine moderate Modernisierung des Layouts der Zeitschrift angekündigt.

Kalender der Kalender für 2008 wurde durch die SKG gestaltet und liegt noch als größerer Posten vor.

Schumannia Heft 5 wurde Anfang 2008 fertig gestellt, die nächste Ausgabe wird vorbereitet.

Internet-Modernisierung Herr Dr. Andreas Mordhorst präsentierte den neuen Internetauftritt der DKG. Wert wurde besonders auf Interaktivität gelegt.

Zu dem verantwortlichen Team gehören nach dem ausgeschiedenen Initiator Herrn Lochner – ihm wurde gedankt – die Mitglieder Dr. Mordhorst, Ralf Schmid, Bernhard Wolf und Norbert Sarnes.

Forschungsförderung Die Präsidentin nannte die zwei geförderten Forschungsprojekte und gibt kurze Erläuterungen.

Mitgliederbefragung Die Befragung der Mitglieder erbrachte eine hervorragende Beteiligung, die Auswertung konnte wegen der Kürze der Zeit noch nicht erfolgen und wird noch etwas dauern.

Öffentlichkeitsarbeit Herr Sarnes präsentierte neue Posterentwürfe, die von den OGs selbst aus dem Internet heruntergeladen und für Werbeaktionen verwendet werden können.

Frau Dr. Ditsch berichtete vom erstmals proklamierten „Kaktus des Jahres 2008“ *Echinocactus grusonii* und rief zu Vorschlägen für das nächste Jahr auf. Auch die GÖK und die SKG möchten sich an der Aktion beteiligen.

Anschließend dankte die Präsidentin den Mitgliedern, Vorstands- und Beiratskollegen, den OG-Vorständen und Mitarbeitern in den Einrichtungen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen acht Jahren. Frau Dr. Ditsch kandidierte nicht wieder, wird der DKG für Projektarbeit aber auch zukünftig zur Verfügung stehen.

Die Aufforderung, Fragen zum Geschäftsbericht zu stellen, wurde nicht genutzt.

TOP 3.2 Geschäftsbericht des Sprechers des Beirates

Der Bericht wurde vom Sprecher des Beirates, Herrn Wanjura, vorgetragen. Er ging auf die auf dem Treffen mit dem Vorstand in Berlin behandelten Punkte ein und stellte fest, dass dort keine Unstimmigkeiten innerhalb des Vorstands feststellbar waren. Das Gleiche galt für die JHV.

Die Aktivitäten des Beirates lagen vorrangig in der Kontakt- und Informationspflege auf überregionalen Veranstaltungen und mit Ortsgruppenvertretern. Kontakte zu Ortsgruppen, Arbeitsgemeinschaften und dem AfM wurden gepflegt. Auch ein Jugendkonzept für die DKG wurde erarbeitet, jedoch durch Rücktritt des zuständigen Vorstandsmitglieds nicht abgeschlossen.

Im Zusammenhang mit dem Rücktritt Herrn Lochners wurden die für die Gesellschaft schädlichen Diskussionen in Öffentlichkeit und elektronischen Medien gerügt.

Verurteilt wurde auch die Art und Weise des Vorgehens von Herrn Krieger, verbunden mit der Aufforderung, selbst die Konsequenzen zu ziehen.

Abschließend dankte Herr Wanjura persönlich und im Namen des Beirates besonders der scheidenden Präsidentin. Dank auch den Beiratskollegen. Nach fast 24 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit kandidierte Herr Wanjura nicht mehr für den Beirat.

Top 3.3 Kassenbericht

Gewinn- und Verlustrechnung per 31.12.2007

Ertrag

Mitgliedsbeiträge	€ 177.311,38
Zinserträge	€ 8.767,59
Erbschaften	€ 45.000,00
Erhaltene Spenden	€ 996,00
Erlöse Anzeigenverpachtung	€ 12.706,15
Kleinverkäufe GS	€ 653,53
Schumannia und KuaS-Index	€ 2.883,22
Kalender-Verkauf	€ 32.737,35
Erstattete Körpersch.-Steuer	€ 320,67
Samenverteilung	€ 2.157,65
außerordentl. Ertrag	€ 10,05
Summe Einnahmen	€ 283.543,59

Aufwand

Geschäftsstelle	
Personalkosten	€ 29.927,36
Bürokosten	€ 2.111,55
Mietkosten	€ 2.860,00
Vorstand	€ 8.047,06
Beirat + Rechnungsprüfer	€ 1.123,25
JHV 2007 in Berlin	€ 8.002,29
AG Internet	€ 404,50
Einrichtungen + Ortsgruppen	€ 5.527,92
KuaS:	
Druckkosten	€ 98.459,96
Versandkosten	€ 32.038,57
Honorare	€ 18.481,66
Autorenhonore	€ 1.787,37
Reise- und Sachkosten	€ 4.796,96
(Summe KuaS)	€ 155.564,52)
Sonstige Aufwendungen:	
Förderprojekte, Spenden	€ 2.099,24
Kalenderkosten	€ 15.221,11
Kosten Schumannia	€ 1.250,00
Steuern	€ 4.507,35
Buchhaltungskosten	€ 5.074,13
Werbung	€ 3.367,97

Sonst. Kosten (Versich. etc.)	€	1.341,94
Optisches Archiv KuaS	€	5.749,14
Aufwand gesamt	€	252.179,33
Jahresergebnis:		
Ertrag	€	283.543,59
Aufwand	€	252.179,33
Vereinsergebnis 2007	€	31.364,26

Vermögensübersicht per 31.12.2007

		<u>Aktiva</u>
Girokonto KSK Reutlingen	€	22.262,52
Girokonto Schatzmeister KSK RT	€	4.722,16
Spendenkonto KSK RT	€	1.692,46
Tagesgeldkonto KSK RT	€	37.865,45
Festgeld KSK RT	€	1.764,81
Zertifikat KSK RT	€	77.265,74
Zertifikat KSK RT	€	78.680,07
Zertifikat KSK RT	€	66.386,15
Kasse Geschäftsstelle	€	863,59
Kassen der Einrichtungen	€	895,09
Sonst. Forderungen	€	16.943,53
Rechnungsabgrenzungsposten	€	12.550,21
Summe Aktiva	€	321.891,78
		<u>Passiva</u>
Vereinsvermögen	€	106.748,68
Gebundene Rücklagen	€	120.000,00
Freie Rücklagen	€	20.633,00
Rüchl. aus Vermögensverwaltung	€	5.767,00
Sonstige Verbindlichkeiten	€	24.700,53
Sonstige Passiva	€	12.550,21
Vereinsergebnis	€	31.364,26
Summe Passiva	€	321.891,78

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung für das Geschäftsjahr 2007 fand am 19.05.2008 in Eggersdorf statt.

Nachdem Herr Puchmüller aus der OG Rostock krankheitsbedingt verhindert war, wurde die Kassenprüfung durch den gewählten Kassenprüfer, Herrn Hofmeier, aus der OG Nürnberg allein durchgeführt.

Vom Schatzmeister, Herrn Jan Sauer, wurden hierzu die Auszüge und Belege aller Konten der DKG zur Prüfung vorgelegt.

Der Kassenprüfer hat die vorgelegten Belege kontrolliert sowie die ordnungsgemäße Verbuchung anhand der Kontoauszüge und der DATEV-Kontenführung des Steuerberaters, Herrn Jens Kaiser, überprüft. Die Prüfung erfolgte für alle Ausgaben zu 100% und bei den Einnahmen in Form von Stichproben. Die Ein- und Ausgabebelege waren den entsprechenden Bankbelegen zugeordnet. Dadurch waren die Zahlungsvorgänge problemlos nachvollziehbar. Die Kontrolle ergab keine Hinweise auf Unregelmäßigkeiten. Der Steuerberater hat, wie im Vorjahr gefordert, die Buchungen auf dem Konto Geldtransit, das heißt die Überweisungen zwischen den unterschiedlichen Konten der DKG, mit einem eindeutigen Text versehen. Dadurch waren diese Buchungen besser nachzuvollziehen.

Die Kassenprüfer schlagen der Versammlung vor:

1. die Entlastung des Schatzmeisters für das Geschäftsjahr 2007 und
2. im Anschluss daran die Entlastung der übrigen Vorstandschaft für das Geschäftsjahr 2007

Im Hinblick auf die Kassenprüfung für das Geschäftsjahr 2008 fordern die Kassenprüfer den Kassier und die Vorstandschaft auf, entstandene Kosten, die nicht durch einen Vorstandsbeschluss gedeckt sind, nicht zu übernehmen bzw. falls bereits bezahlt, diese zurückzufordern.

E. Hofmeier

E. Puchmüller

TOP 5 Entlastung des Vorstandes (Einzelentlastung)

Der Schatzmeister, Herr Sauer, wurde für das Jahr 2007 ohne Gegenstimme entlastet.

Die Entlastung der übrigen Vorstandsmitglieder für das Jahr 2007 erfolgte im Block bei zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen.

TOP 5.1 Widerruf der Vorstandsbestellung (Abberufung) des Schriftführers

Die Präsidentin verlas den Antrag von Frau Dr. Barbara Ditsch, Herrn Dr. Detlev Metzinger und Herrn Jan Sauer auf Abberufung des Vizepräsidenten/Schriftführers Herrn Jochen Krieger mit sofortiger Wirkung und Entzug aller Vertretungsbefugnisse für die DKG. Die wesentlichen Gründe für den Antrag waren:

- Verstöße gegen Satzung der DKG, Vereinsrecht und Geschäftsordnung des Vorstandes
- Verleumdung von Vorstandsmitgliedern
- Verursachen von Schaden für die Gesellschaft
- Falschaussagen und deren Verbreitung
- fehlende Vertrauensbasis
- Missbrauch von Geldern der DKG
- Nichtzulassen von Argumenten anderer

Alle Beiratsmitglieder, KuaS-Redakteure und Mitglieder der Internet-Projektgruppe sprachen Herrn Krieger im Februar das Misstrauen aus und legten ihm dringend den Rücktritt vom Amt des Schriftführers nahe, was er ablehnte. Deshalb wurde der Antrag gestellt.

In einer Stellungnahme bezeichnete Herr Krieger die Teilnehmer der JHV als nur einen nicht repräsentativen Teil der Mitgliedschaft.

Auf die Frage nach dem Einverständnis mit geheimer oder offener Wahl, wurde von einem Mitglied geheime Wahl gewünscht. Dementsprechend erfolgte die geheime Wahl.

Die korrekte Stimmabgabe wurde zur Sicherung der Eindeutigkeit mehrfach von der Präsidentin erläutert.

Für die Abberufung ergab sich folgende Stimmenverteilung:

Ja 656

Nein 330

Ungültig 3

Damit war Herr Krieger mit sofortiger Wirkung abgewählt und seiner Vertretungsbefugnis enthoben. Er verließ nach Bekanntgabe des Ergebnisses das Podium.

TOP 6 Wahlen

TOP 6.1 Wahl eines Wahlvorstandes

Die Präsidentin schlägt das Ehrenmitglied Herrn Stützel zur Wahl als Vorstand der Wahlkommission vor.

Weitere Vorschläge wurden auf Nachfrage nicht unterbreitet.

Die Wahl Herrn Stützels erfolgte ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung. Er nahm die Wahl an.

Als Mitglieder der Wahlkommission wurden die Herren Werner Gietl, Ralf Schmid, Wolfgang Borgmann und Hans-Jürgen Thorwarth vorgeschlagen.

Auf Nachfrage der Präsidentin erfolgten keine weiteren Vorschläge. Dem Vorschlag wurde ohne Gegenstimmen und Enthaltungen zugestimmt. Die Wahl wurde jeweils angenommen.

TOP 6.2 Vorstellung der Kandidaten zum Präsidenten

Zur Wahl standen zwei Kandidaten:

Herr Dr. Jörg Ettelt, Unna, eigene Bewerbung

Herr Andreas Hofacker, Böblingen, auf Vorschlag des Vorstands und Beirats

Zunächst stellte sich Herr Hofacker und seine langjährige Arbeit in gewählten Gremien der DKG vor und ging auch auf die Gründe für seinen Rücktritt als Vizepräsident/Geschäftsführer im Jahr 2005 ein. Anschließend erläuterte er seine Vorschläge zur künftigen Arbeit des Vorstandes und bat um das Vertrauen des Auditoriums.

Herr Dr. Ettelt stellte sich gleichfalls kurz vor und versprach, die Wünsche der Mitglieder aufzunehmen und das Machbare durchzusetzen. Er erläuterte sein Programm, das er lange vor der JHV vorgestellt hat. Auch er bat um das Vertrauen.

TOP 6.3 Wahlen zum Präsidenten

Herr Stützel verwies auf die Rechtssprechung des Bundesgerichtshofes, wonach nur JA- oder NEIN-Stimmen zählen. Wegen der Bedeutung des Amtes schlug er eine geheime Wahl vor. Der Vorschlag wurde angenommen.

Nach der Erläuterung, dass der Name des gewünschten Kandidaten auf den Stimmzettel zu schreiben war, erfolgte die Wahl. Es wurde mehrfach nachgefragt, ob alle Stimmzettel abgegeben sind.

Im Ergebnis votierten für:

Herrn Hofacker 549 Stimmen

Herrn Dr. Ettelt 449 Stimmen

Herr Hofacker nahm die Wahl zum Präsidenten der Deutschen Kakteen-Gesellschaft an und dankte den Teilnehmern der JHV.

Der neue Präsident dankte der scheidenden Präsidentin, Frau Dr. Ditsch, sowie dem Sprecher des Beirates, Herrn Wanjura, für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und übergab ihnen als Geschenk je ein Bild und eine Pflanze einer nach ihnen benannten *Echinopsis*-Sorte.

TOP 6.4 Vorstellung der Kandidaten Vizepräsident/Geschäftsführer

TOP 6.5 Wahlen zum Vizepräsidenten/Geschäftsführer

Auf Vorschlag des Vorstands trat Herr Norbert Sarnes zur Wahl an. Es gab keine weiteren Kandidaten. Nach kurzer persönlicher Vorstellung erfolgte die Wahl mehrheitlich bei 244 Gegenstimmen.
Herr Sarnes nahm die Wahl an.

TOP 6.6 Vorstellung der Kandidaten Vizepräsident/Schriftführer

Es gab zwei Kandidaten:

Frau Edwina Pfendbach, Leimen, eigene Bewerbung

Herr Klaus-Dieter Lentzkow, Magdeburg, auf Vorschlag des Vorstands

Beide Kandidaten stellten sich kurz vor.

TOP 6.7 Wahlen zum Vizepräsidenten/Schriftführer

Ergebnis:

Frau Pfendbach 551 Stimmen

Herr Lentzkow 434 Stimmen

Frau Pfendbach nahm die Wahl an.

TOP 6.8 Vorstellung der Kandidaten zum 2. Beisitzer

Es gab zwei Kandidaten:

Herr Werner van Heek, Leverkusen, Vorschlag des Vorstands

Herr Holger Dopp, Empfinger, Vorschlag von Herrn Krieger

Herr Dopp war nicht anwesend, seine schriftliche Zustimmung zur Annahme der Wahl lag vor.

Herr van Heek stellte sich kurz vor. Er sieht seine Hauptaufgabe in der Betreuung und Unterstützung der Ortsgruppen.

TOP 6.9 Wahlen zum 2. Beisitzer

Zunächst wurde offen über die Kandidatur Herrn van Heeks abgestimmt.

Gegenstimmen: 23, im Übrigen Zustimmung.

Damit erübrigte sich der Wahlvorgang zu Herrn Dopp.

Herr van Heek nahm die Wahl an.

TOP 6.10 Vorstellung der Kandidaten zum Beirat

Vom Vorstand wurden folgende Kandidaten zur Wahl bzw. Wiederwahl für den Beirat vorgeschlagen:

Herr Rüdiger Baumgärtner, Regensburg

Herr Dr. Herbert Kollaschinski, Marktrechwitz (Wiederwahl)

Herr Bernhard Wolf, Luhnstedt bei Kiel

Die Kandidaten stellten sich kurz vor.

TOP 6.11 Wahlen zum Beirat

Die Kandidaten wurden im Block per Handzeichen gewählt.

Ergebnis: keine Gegenstimmen, ansonsten Zustimmung.

Nach Abschluss der Wahlen stellte der Wahlleiter die Frage, ob Bedenken oder Einwände gegen die Durchführung irgendeiner der Wahlen bestünden.

Ergebnis: keine Wortmeldung

TOP 7 Anträge

TOP 7.1 Strukturreform, Satzungsreform und Satzungsänderung

Der Punkt 7.1.1 – Vortrag von Herrn Jochen Krieger – wurde nicht behandelt, da Herr Krieger ihn zurückzog.

Die TOP 7.1.2 bis 7.1.16, alle vom Mitglied Jochen Krieger gestellt, wurden verlesen. Kontrovers diskutiert wurde, ob alle Antragspunkte behandelt, zurückgezogen oder auf das nächste Jahr verschoben werden. Der Antragsteller bestand lediglich auf dem Punkt „Einsetzen einer Reformkommission“ durch den Vorstand.

Das Einsetzen einer Reformkommission wurde zur Abstimmung gebracht.

Ergebnis: 545 Stimmen dafür

 255 Stimmen dagegen

Die Formulierung wurde in Zusammenhang, mit TOP 7.1.17, Änderung des Wahlrechts und Briefwahl, diskutiert und folgender Vorschlag zur Abstimmung gebracht:

Die Versammlung möge dem Vorstand bzw. der Reformkommission den Auftrag erteilen, für den Satzungsänderungsvorschlag zur JHV 2009 folgende Punkte zu prüfen und zu diskutieren:

1. Änderung des Wahlrechts in der Form, dass offene Vorstands- und Beiratsämter in der KuaS bekannt gemacht werden,
2. dass die Bewerber die Möglichkeit erhalten, sich den Mitgliedern im Internet auf der DKG-Homepage und in der KuaS vorzustellen,
3. die Einführung der Briefwahl.

Ergebnis: 197 Gegenstimmen, im Übrigen Zustimmung.
Damit wurde dieser Vorschlag angenommen.

TOP 7.1.18 Antrag auf Satzungsänderung

Die Mitglieder Hofacker und Wanjura beantragten eine Satzungsänderung dahingehend dass,

- eine Änderung der Alleinvertretung auf zwei Vorstandsmitglieder vorgenommen wird,
- eine Geschäftsordnung des Vorstands geschaffen und veröffentlicht wird,
- festgelegt wird, wie und wo Einberufungen zu Jahreshauptversammlungen zu erfolgen haben.

Die Abstimmung erbrachte folgendes Ergebnis:

dafür 443 Stimmen

dagegen 244 Stimmen

Damit war die für Satzungsänderungen erforderliche Dreiviertelmehrheit nicht gegeben, der Antrag wurde abgelehnt.

TOP 7.2 Stellungnahme zu Informationspflichten der Präsidentin und der derzeitigen Vorstände

Frau Dr. Ditsch ging auf den Vorwurf ein, den Verlust der Gemeinnützigkeit verschleiert zu haben. Sie erklärte die Gründe, warum die Gemeinnützigkeit kurzfristig verloren ging und dass nichts verschleiert wurde. Der Vorstand hatte aktiv die Aufklärung der Vorfälle betrieben und dies auch gegenüber der Mitgliederversammlung erläutert. Auf eine angebotene Entlastung hatte der Vorstand von sich aus verzichtet. Der Vorstand wurde dann auch nach erfolgter Aufklärung von der Mitgliederversammlung entlastet.

TOP 7.3 Ausschluss von Jochen Krieger aus der DKG

Der Ausschluss von Herrn Krieger auf Antrag von Herrn Dr. Thomas Engel liegt laut Satzung in der gemeinsamen Entscheidungsbefugnis von Vorstand und Beirat. Er war demzufolge auf der JHV nicht zu entscheiden.

TOP 8 Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2009

Der Vorschlag der Vorstandsmitglieder Dr. Ditsch, Sauer, Sarnes, Dr. Metzinger auf Beibehaltung der derzeitigen Regelungen wurde ohne Gegenstimme angenommen.

TOP 9 Künftige Jahreshauptversammlungen

TOP 9.1 Wahl des Ortes der JHV 2010

Frau Dr. Ditsch rief zu Bewerbungen um die JHV 2010 auf, da noch keine Bewerbungen vorlagen.

TOP 9.2 Bekanntgabe des Termins der JHV 2009

Die JHV 2009 findet am 13. Juni in Burgstädt im Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89/92 statt.
Ort und Datum wurden ohne Gegenstimmen bestätigt.

TOP 10 Verschiedenes

Anschließend erfolgte die Verlosung der Preise für die Beteiligung an der Mitgliederbefragung durch Herrn Diedrich Supthut. Folgende Preise wurden ausgelost:

1. Preis: Reise für zwei Personen nach Zürich
2. Preis: Reise für zwei Personen nach Potsdam
3. – 10. Preis: Buchpreise

Als Buchpreise werden entweder das Kakteenlexikon oder zwei Bände des Sukkulentenlexikons vergeben. Die Namen der Gewinner werden in der KuaS bzw. auf der Internetseite der DKG veröffentlicht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgten, dankte Frau Dr. Ditsch noch einmal der Ortsgruppe Oberland und ihrem Vorsitzenden und wünschte der weiteren Veranstaltung einen guten Verlauf.

Böblingen, den 30. Juni 2008

Andreas Hofacker
Präsident

Magdeburg, den 30. Juni 2008

Klaus-Dieter Lentzow
Protokollführer

***Mammillaria miegiana* W. H. EARLE**

(benannt nach Charles E. Mieg, Kakteensammler aus Arizona, USA)

Erstbeschreibung*Mammillaria miegiana* W. H. Earle, Saguaro-land Bull. **26**(7): 77–79. 1972**Beschreibung**

Wurzel: faserartig. Körper: normalerweise einzeln, zylindrisch, kugelig, Scheitel leicht eingesenkt, laubgrün, 16 cm hoch und 10 cm breit, von fester Textur. Warzen: in 13–17 Spiralzeilen angeordnet, 12 mm lang, zur Spitze hin vierkantig, mit milchigem Saft, 10 mm breit an der Basis, graugrün. Areolen: oval, 1 x 1,5 mm. Axillen: mit weißer Wolle im Neutrieb der Pflanze, später in den älteren Axillen wenig oder gänzlich fehlende Wolle. Dornen: (8–)10–11(–16) Randdornen, 8–9 mm lang, spreizend, grauweiß, der Pflanze ein weißliches Aussehen verleihend, die oberen kürzer, die seitlichen und kräftigen zum Teil mit dunkler Spitze, (1–)2(–4) Mitteldornen, 7–8 mm lang, glatt, an der Basis verdickt, der obere Mitteldorn aufwärts gerichtet, der untere abstehend, braun, wenn im unteren Drittel grauweiß, dann braun mit zum Teil schwarz gefärbter Spitze. Blüten: selbstfertil, trichterförmig, im Kranz in Scheitelnähe, 20 mm lang und 25 mm breit, äußere Blütenblätter bräunlich rot, zu rötlich rosafarben übergehend, Spitze stumpf, Ränder glatt, innere Blütenblätter scharlachrot, Mittelstreifen rosa begrenzt, linearlanceförmig, Spitze scharf, Griffel zitronengelb, unterhalb der Staubbeutel gelb, Narbe mit fünf Narbenlappen, Staubfäden dunkelrosa, Staubbeutel tiefgelb. Frucht: kirschrot, keulenförmig, 10 x 25 mm groß, mit anhaftendem Blütenrest, aus mit weißer Wolle gefüllten Axillen herauswachsend, 90–125 Samen enthaltend. Samen: rötlich braun, umgekehrt eiförmig mit vorspringendem verlängertem Hilum, 1,1 mm lang und 0,8 mm breit, Testa mit tabularkonkaven rundlichen bis wenig verlängerten Zellen, deren zentraler Bereich leicht warzenförmig strukturiert und von wulstig erhabenen U- bis Omega-förmigen Antiklinalgrenzen umgeben ist. (Beschreibung nach EARLE 1972, LINZEN in: AfM-LBS Liefg. 2006; ergänzt).

Vorkommen

Mexiko: Sonora, 14 km westlich von Moctezuma, Hochflächen (470 m) zwischen dem Río Moctezuma und dem Río Sonora nördlich von Ures, auf felsigen Hügeln zwischen Büschen, Gras, Sabal-Palmen und Eichenbäumen.

Kultur

Entsprechend ihres natürlichen Wuchsortes verträgt *Mammillaria miegiana* einen vollsonnigen Stand. Während der Wachstumsphase kann regelmäßig gegossen werden, allerdings sollte der Wurzelballen zwischendurch immer wieder komplett abtrocknen. Dem Substrat sollte neben dem mineralischen Anteil etwas Humus und zur besseren Feuchtigkeitsspeicherung Lehm beigelegt werden. Die Blüten erscheinen von März bis April, zum Teil in geschlossenen Kränzen. Leider blühen sie aber nur selten alle zur gleichen Zeit auf. Auch wenn die Pflanzen im Alter dazu neigen von der Basis zu sprossen, erfolgt die Vermehrung meist über die Aussaat. Die Aussaat selbst ist unproblematisch, nur wächst *M. miegiana* in den ersten Jahren relativ langsam, weshalb man etwas Geduld bis zu den ersten Blüten aufbringen muss. Die Überwinterung sollte hell, kühl und trocken erfolgen.



Bemerkungen

Mammillaria miegiana ist leider nicht allzu häufig in den Sammlungen anzutreffen. Dies ist eigentlich recht schade, da die Pflanzen im Alter eine ansehnliche Größe erreichen und die relativ großen, roten Blüten in einem schönen Kontrast zur Bedornung stehen.

Innerhalb der Gattung *Mammillaria* gehört sie zur Reihe *Mammillaria* (Macrothelae) und stellt den nördlichsten Vertreter dieser Reihe dar. HUNT (New cactus lexicon. 2006) akzeptiert *M. miegiana* nur noch als provisorischen Namen und äußert Zweifel bezüglich ihres separaten Status neben *Mammillaria standleyi*. Nach LINZEN (2006) ist sie mit *Mammillaria johnstonii* und der Inselpopulation *Mammillaria tayloriorum* verwandt.

Notizen:

Text: Holger Rudzinski; Bilder: Jasmin Rudzinski



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft**
gegr. 1930

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG SKG

Aarau

August. Ferien

Baden

Donnerstag, 21. August. Die Monatsversammlung muss leider ausfallen

beider Basel

Sonntag, 3. August. Sammlungsbesichtigung bei Geri Meier und Silvio Herzog
Sonntag, 24. August. Besuch der Kakteenfreunde der OG Zentralschweiz mit Besuch beim „Hörnli“ und 2 Sammlungsbesichtigungen (Schwenk und Klötzli)
Montag, 1. September, 20 Uhr. Restaurant Seegarten, Münchenstein. Vortrag von R. Boos: „*Echinocereus*“

Bern

Sonntag, 24. August. Grillieren gemeinsam mit den OGs Solothurn, Biel-Seeland und Thun

Biel-Seeland

Sonntag, 24. August. Grillfest bei der OG Bern mit den OGs Solothurn und Thun

Bündner Kakteenfreunde

Samstag, 23. August, 10 Uhr. Zmorgabrunch mit den Kakteenfreunden Gonzen in Chur

Genève

Août. Vacances

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 20. August, 20 Uhr. Hotel Rose, Sargans. Beamer-Präsentation von Rolli Stuber: „Sierra Madre Oriental – Endemische Kakteen“
Samstag, 23. August, 10 Uhr. Brunch mit den Bündner Kakteenfreunden in Chur

Lausanne

Août. Vacances

Oberthurgau

Mittwoch, 20. August, ab 19 Uhr.
Hock bei Margrit Bill in Bischofszell

Otten

Freitag, 8. August. Grillparty bei Familie Juanita Flury, Hägendorf

Schaffhausen

Mittwoch, 13. August, ab 19 Uhr.
Wettbewerbspflanze (*Echinocactus grusonii*) bei Fritz Uehlinger unter der Linde, anmelden bis 10. August 2008

Solothurn

Sonntag, 24. August. Gemeinsames Bräteln bei der OG Bern mit den OGs Biel-Seeland und Thun

St. Gallen

Mittwoch, 20. August, 20 Uhr. Restaurant Feldli, St. Gallen. Dia-Vortrag von Hansjörg Jucker: „Abenteuer Bolivien“

Thun

Sonntag, 24. August. Gemeinsames Bräteln bei der OG Bern mit den OGs Biel-Seeland und Solothurn
Samstag, 6. September, 19.30 Uhr. Restaurant Bahnhof, Steffisburg. Beamer-Präsentation von Rolli Stuber: „Assen die letzten Dinosaurier die ersten Kakteen?“

Winterthur

Donnerstag, 28. August, 18 Uhr in ESCHI-KOFEN. Alpenpflanzen und andere Spezialitäten mit Martin Gmeinder

Zentralschweiz

Sonntag, 24. August. Sammlungsbesichtigungen bei der OG beider Basel gemäss Spezialprogramm

Zürcher Unterland

Freitag, 29. August, 20 Uhr. Landgasthof Breiti, Winkel. Dia-Vortrag von E. Hildebrand: „Neuseeland, Südinsel“

Zürich

August. Sommerprogramm gemäss Einladung in den ZKG-Mitteilungen

Zurzach

Samstag, 16. August, 17 Uhr.
Sammlungsbesichtigung und Hock bei Anita und Martin Schumacher

Kakteenbörse vom 17. Mai 2008 in Stansstad – RÜCKSCHAU

Im Gemeindesaal von Stansstad fand die diesjährige Frühjahrstagung der SKG statt. Stansstad, im Zentrum der Schweiz, eingebettet zwischen dem Bürgenberg und dem Pilatus, wird auch die Perle unter den Vierwaldstättersee-Gemeinden genannt.

Die Börse wurde von der SKG Ortsgruppe „Kakteenverein Zentralschweiz“ organisiert und durchgeführt. Zahlreiche Kakteenfreunde und Sukkulente Liebhaber standen schon bei Türöffnung parat.

Die Kakteenfreunde der Zentralschweiz haben sich für diesen Anlass einige Neuheiten einfallen lassen. So konnten die Besucher ihre Lieblingspflanze zur späteren Prämierung abgeben, eine fortlaufende Beamerprä-

sensation von Daniel Labhart mit dem Thema „Lebensräume der Kakteen“ bestaunen oder sich in der Mitte des Saales im Beizli bereits den „Znünikafi“ servieren lassen.

mehr Besucher ein. Wie an den Frühjahrstagungen in den beiden Jahren zuvor, wurden alle Jubilarinnen und Jubilare der SKG mit allen Ehrenmitgliedern zum Apéro geladen. Leider waren im Vergleich zu den Vorjahren nur wenige Ehrengäste anwesend. Sie wurden vom Präsidenten René Deubelbeiss persönlich begrüßt und durften für ihre langjährigen Dienste bei der SKG und ihre Treue der Gesellschaft gegenüber den Dank entgegennehmen. Den Jubilarinnen und Jubilaren, die krankheitshalber nicht zur Ehrung

Im Verlauf des Tages trafen dann immer



(130)

kommen konnten, wünschen wir an dieser Stelle gute Besserung.

Silvio Herzogs aus Samen gezogener *Ariocarpus* wurde in der Zwischenzeit als schönste Pflanze prämiert. Im gemütlichen Beizli wurden bei Speis und Trank die aktuellsten Erfahrungen und Kulturtricks ausgetauscht oder auf alte und neue Freundschaften angestossen.

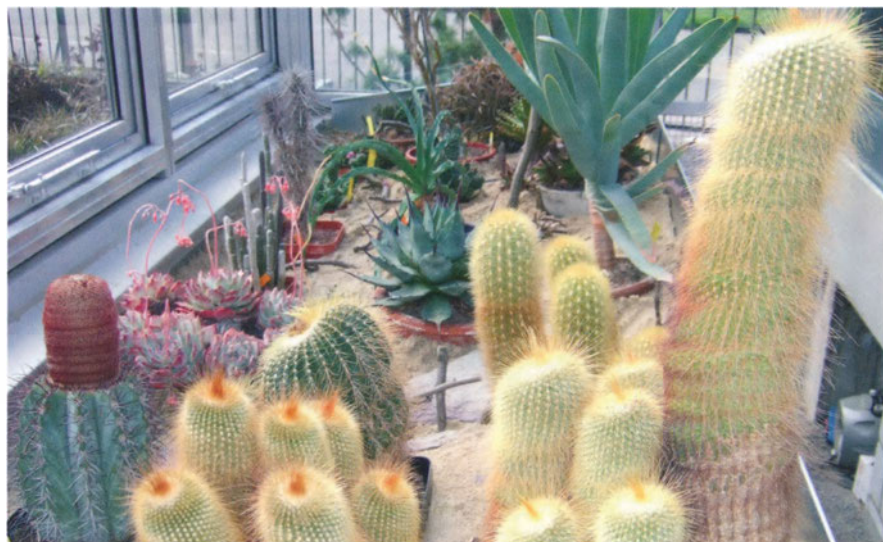
Mit seinem Vortrag weihte schliesslich Gerhard Jantschi die Besucher in die neusten Erkenntnisse zur Gattung *Thelocactus* ein. Basierend auf eigenen Erfahrungen zeigte er

uns die verwandtschaftlichen Zusammenhänge anhand interessanter Vergleichsfotos vom Standort und aus der Kultur auf.

Mein Dank gilt allen Besucherinnen und Besuchern, unseren Ehrenmitgliedern und Jubilaren, dem Referenten Gerhard Jantschi, allen Verkäufern, den Helfern des Kakteenvereins Zentralschweiz, die wesentlich zum guten Gelingen der Tagung beigetragen haben, und im Speziellen dem Hauptorganisator Daniel Labhart, der mir viele organisatorische Arbeiten abgenommen hat.

Rolli Stuber

40-Jahr-Jubiläum der OG St. Gallen



Ausstellung im Gewächshaus des botanischen Gartens, St. Gallen.

Die Ortsgruppe (OG) St. Gallen der SKG konnte am Sonntag, den 4. Mai 2008, bei strahlendem Sonnenschein ihren öffentlichen Jubiläumsanlass im botanischen Garten der Stadt St. Gallen feiern.

Dank der Unterstützung und der Initiative des Leiters des botanischen Gartens, Hanspeter Schumacher, konnte der Anlass ins offizielle Jahres-Programm der Freunde des botanischen Gartens eingebaut werden. Die Öffentlichkeit und die Presse wurden gemeinsam orientiert, was zum Erfolg beigetragen hat. Die OG-Mitglieder Edi Huber und Walter Beck richteten beim Eingang des botanischen Gartens eine Sonderausstellung im bestens

geeigneten, abschliessbaren Gewächshaus ein. Das vom botanischen Garten für einen Monat zur Verfügung gestellte Gewächshaus beherbergt im Sommerhalbjahr ab Ende Mai wieder die *Lithops*-Sammlung.

Am Jubiläumssonntag führte der grosse Publikumsaufmarsch zu einem leergekauften Pflanzenverkaufsstand. Die von Ha-Ka-Flor Sirnach und den Mitgliedern zum Verkauf bereitgestellten Pflanzen fanden fast ausnahmslos Abnehmer. Dies auch bei Familien mit Kindern, die sich besonders für die blühenden stacheligen Pflanzen begeisterten. Bei den Vorträgen mit Führung durch Edi Huber „Kakteen – ein Familienportrait“ und Toni

Klubabende im August 2008

Wien

August, kein Klubabend – wir bereiten
uns auf den Herbst vor!

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, 1. August,
Mitglieder zeigen Dias

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, 8. August,
Mitglieder zeigen Dias

NÖ/St. Pölten

Klubabend August, Sommerpause

Oberösterreich

Klubabend August, Sommerpause

Salzkammergut

Klubabend Freitag, 29. August,
Franz BERGER: „Argentinien 2008“

Salzburg

Klubabend Freitag, 8. August,
Johann JAUERNIG: „Peru“

Tirol

Klubabend August, Sommerpause

Vorarlberg

Klubabend August, Sommerpause

Steiermark

Klubabend Mittwoch, 13. August,
Ing. Gottfried NEUWIRTH:
„Mexiko anders gesehen“

Kärnten

Klubabend August, Sommerwanderung

Oberkärnten

August, Sommerpause

Oberkärnten (Sammlungsbesichtigung)

Sonntag, 3. August,
Helmut NAGL:
„Sammlungsbesichtigung“

Zitronenfest in Menton – Rivierareise der Wiener Kakteenfreunde

Der erste Tag diente der Anreise, nach der ersten Übernachtung in Diano Marina besuchten wir unseren lieben alten Freund Christian CHIONETTI, der unseren Reiseleiter bei der Organisation wesentlich unterstützte und die allermeisten Termine vereinbarte. Lange blieben wir in seiner Gärtnerei und konnten uns nur sehr schwer trennen.

Leider gab es vor unserem Besuch einen Frosteinbruch an der Riviera. Die Tillandsien von Hrn. FINKE befanden sich vor Regen geschützt im Freien und haben den Frost nicht überlebt. Wir nutzten die Zeit um das mittelalterliche Dorf Dolceacqua zu besuchen. Dominierend ist das Castello dei Doria. Der älteste Teil des Dorfes konnte sich nicht weiter ausbreiten, die Häuser wurden daher in die Höhe gebaut und haben durchschnittlich sechs Stockwerke. Die engen Gässchen bilden ein Labyrinth und es gibt viele Bögen und

Überdachungen. In zahlreichen Geschäften werden Kunstartikel und handwerkliche Produkte angeboten. Am anderen Ufer des Flusses Nervia entstand ein weiteres Viertel, die Verbindung erfolgte durch die in der Mitte des 15. Jahrhundert erbaute Bogenbrücke mit einer Spannweite von 33 m. Claude Monet nannte sie ein „Juwel der Leichtigkeit“.

Nächster Halt war bei MANERA, hier gab es noch mehr Kakteen, Sukkulenten und Kübelpflanzen als früher! Am Donnerstag ging es nach Monaco. Zunächst konnten wir die Privatsammlung des Fürsten besuchen, hier sah ich erstmals den neuen *Winterocereus colademononis*. Interessant war der Jardin Exotique zu dieser Jahreszeit. Zunächst gab es wenige Besucher und einige Sukkulenten hatten keine Blätter, so war für mich der Anblick von *Cyphostemma juttae* ohne die riesigen Blätter ungewohnt. Natürlich gibt es in Monaco auch sonst viel zu sehen, das Palais mit der Wachablöse, das Ozeanographische Museum, Monte Carlo, etc.



Am Freitag besuchten wir den Giardino Hanbury bei La Mortola. Der Ursprung geht auf 1867 zurück, als Thomas Hanbury 18 ha Land gekauft hat und dort die von seinen Handelsreisen mitgebrachten exotischen Pflanzen akklimatisierte. Der terrassenförmig angelegte Garten eignete sich durch seine Ausrichtung und sein Klima hervorragend. Man spaziert vorbei an Sukkulenten, Eukalyptus, Bambus, Pinien, Zypressen, Palmfarren und nicht zuletzt an der Agrumensammlung, eine vollständige Sammlung der Zitrusgewächse der damaligen Zeit, ein unvorstellbar wertvoller Genpool!

Nachmittags bestiegen wir den Berg der Altstadt von Eze Village mit seinen romantischen Gassen. Am höchsten Punkt befindet sich der Exotische Garten, bei dem allerdings noch viele Pflanzen gegen Frost und Nässe eingepackt waren.

Das Abendessen wurde in einem Spezialitätenrestaurant in Dolceacqua serviert, ein breiter Querschnitt durch den Reichtum der italienischen Küche.

Am Samstag fuhren wir entlang der Küs-

tenstraße nach San Remo zur Kakteengärtnerei ASSERETO, hier gab es Kakteen und sukkulente Pflanzen aller Arten und Größen, bis hin zu riesigen Dekorationspflanzen. Nachmittags gab es den letzten Anstieg in den abwechslungsreich gestalteten Kakteengarten PALANKA in Bordighera. Anschließend spazierten wir durch San Remo.

Den Sonntag verbrachten wir in Menton, wo am Nachmittag das Zitronenfest begann, der „Corso des Frutis d'Or“ (Korso der goldenen Früchte). Zahlreiche mit insgesamt 140 Tonnen Zitrusfrüchten dekorierte Fahrzeuge und zahlreiche Gruppen präsentierten die „Karnevale der Welt“ (das diesjährige Motto). Ermüdet kehrten wir in unser Hotel zurück.

Am Montag ging es wieder heimwärts. Wir danken den Teilnehmern für die Disziplin, die Pünktlichkeit und für die gute Stimmung, unserem Fahrer Christian und nicht zuletzt Familie KANHÄUSER für die Planung, die Vorbereitung und die Durchführung!

Robert Dolezal



Einladung zu den 10. Traunseetagen

Sehr geehrte Damen und Herren !

Heuer finden die 10. Traunseetage in Gmunden statt. Als Veranstaltungsort haben wir den Saal der Arbeiterkammer in Gmunden ausgewählt. Dort sind alle Händler, Vorträge, unser reichhaltiges Buffet, sowie Kakteen- und Fotoausstellung untergebracht. Es erwarten Sie auch einige Überraschungen zu unserem Jubiläum! Zur selben Zeit findet auch die Landesausstellung in Gmunden und dem ganzen Salzkammergut statt.

Auf Euer Kommen zu unserer Jubiläumsveranstaltung freuen sich die
Kakteenfreunde Salzkammergut
4810 Gmunden, Buchenweg 9, Tel.: 0699-11 11 22 63,
E-Mail: huettner@utanet.at

P R O G R A M M :

Freitag, 26. 9.

15.00 Uhr: Begrüßung der Gäste
Eröffnung der **10. Traunseetage** im
Saal der Arbeiterkammer in Gmunden

anschließend: Überraschungen zum Jubiläum und:
Kakteenwunderwelt (Kakteenfreunde Salzkammergut)

20.00 Uhr: Vortrag: Klaus-Peter KLESZEWSKI, Wiesbaden (D):
Die Gattung *Astrophytum* am Standort und in Kultur

Samstag, 27. 9.

9.30 Uhr: Vortrag: Gerhard LEDERHILGER, Sierning (A)
Naturparadiese und Kakteen im Südwesten der USA

Im Anschluss zur freien Verfügung - Sammlungsbesichtigungen

16.00 Uhr: Vortrag: Karl AUGUSTIN, Trautmannsdorf (A):
Die Gattung *Weingartia* Werdermann
(unter Einbeziehung von *Sulcorebutia* und *Cintia*)

20.00 Uhr: Vortrag: Werner HUBER, Neerach (CH):
Sukkulenten-Paradies Richtersveld/Südafrika

Sonntag, 28. 9.

10.00 Uhr Vortrag: Walter RAUSCH, Wien (A):
Streifzüge durch die Anden

Pflanzenverkauf während der ganzen Dauer der Veranstaltung durch:
Wessner - Kakteen und Kakteen Bruckner

KAKTEENSCHAU UND FOTOAUSSTELLUNG

GÖK
GÖK
GÖK
GÖK
GÖK
GÖK
GÖK
GÖK
GÖK
GÖK

Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen**
– unter Beachtung der Hinweise in Heft 7/2008 – an die Landesredaktion der DKG:
Ralf Schmid
Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf · Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Verkaufe oder tausche gegen Kakteen: Gute Kamera „Panasonic“ mit Obj. „Leica“ noch Garantie, 1 x auf der kakt. Reise. Alfred Mehwald, Bgm.-Heinrich-Dreibus-Str. 30, D-55129 Mainz, Tel. 06131/582174.

Abgeklärte Agavensammlung (April–Oktober Freiland) mit ca. 450 Pflanzen, überwiegend kleine, einige mittlere Größen, ca. 70–80 Arten, nicht alle eindeutig bestimmt, komplett abzugeben, Preis verhandelbar, nur Abholung. Frank Petermann, Damaschkeweg 3, D-08371 Glauchau, Tel. 03763/15451, E-Mail: agaven@ptmann.de.

Gebe meine Sulcorebutien und viele andere Kakteen, sowie auch einiges an Kakteenliteratur aus Alters- und Platzgründen günstig ab. Friedrich Freisem, Schulstr. 2, D-87499 Wildpoldsried, Tel. 08304/973647.

Sukkulenten-Sammlungsauflösung mit vielen Schaupflanzen, u. a. ca. 60 Sansevierien (nur komplett), ca. 90 Euphorbien (kl. Arten; nur komplett) sowie ca. 100 diverse Kaudex- und Zwiebelpflanzen. Kein Versand. Franz Egert, Brachflecken 22, D-86497 Horgau, Tel. 08294/1453.

Anzeige

Sehr gepflegtes schönes Kakteenhaus

Aus Aluminiumprofilrahmen mit Doppelstegplatten (Isolierverglasung aus Kunststoff), die vordere Wand (linke Hälfte der Front) und die Schiebetür (rechte Hälfte der Front) sind zwecks Einsicht in Glas ausgeführt. Das Dach ist zweigeteilt jeder Teil kann einzeln geöffnet werden. Gewicht: schätzungsweise 80 kg

Masse aussen
L 1.60 m B 0.93 m H hinten 1.62 m H vorn 1.42 m
(ohne Füße) Füße 0.11 m

Neupreis: 5300.- Fr.

Es ist zusätzlich Gummiprofil zum auswechseln (mindestens 1 mal komplett) dabei.

Das Kakteenhaus kann nach Absprache in Wallisellen CH besichtigt werden.
Dort muss es auch abgeholt werden.

Preis: 2700.- Fr.

Information bei:

Telefon Schweiz 044 830 25 60

Suche brasilianische Arten der Gattung *Euphorbia*, Stecklinge oder Pflanzen, sowie Pflanzen der Gattungen *Arrojadua*, *Discocactus*, *Melocactus* und *Uebelmannia*. Jochen Beck, Bergstr. 1, D-86567 Hilgertshausen, Tel. 08250/928450, E-Mail: jochenhilgi@aol.com.

Verkaufe Agavensammlung, ca. 20 Stück kleinwüchsige Arten und zwei *Aloe plicatilis*, ca. 20 Jahre alt. Gerda Weber, Krüglinger Weg 11, A-3250 Wieselburg, Tel. 0664/4513099.

Platzmangel: Zwecks Vermehrung meiner peruanischen Lobivien trenne ich mich preisgünstig von meinen gesamten, ausgewachsenen Lobivien aus Bolivien und Argentinien. Näheres telefonisch oder per E-Mail bei Lothar Kral, Germanikusstr. 20, D-45721 Haltern am See, Tel. 02364/7857, E-Mail: lkral@web.de.

Verkaufe wegen Umstellung *Turbinicarpus*-Sammlung, ca. 400 Stück, 20–30 Jahre alt, auch teilbar, nur an Selbstabholer. Suche *Astrophytum capricorne* und Varietäten mit Herkunftsangabe. H. Paschke, Lindenstraße 3, D-55452 Windesheim, Tel. 06707/215, E-Mail: horstpachke@t-online.de.

Verkaufe 2- bis 8-jährige Pflanzen aus den Gattungen *Agave*, *Echinopsis*, *Ferocactus*, *Gymnocalycium* und *Mammillaria* aus eigener Anzucht. Bitte Liste anfordern, Pflanzen ab 0,50 €. Marina Meyer, Nydamer Ring 1, D-22145 Hamburg, Tel. 040/6788688, E-Mail: marina.meyer@hanse.net.

Günstig zu verkaufen: KuaS ab 1973, z. T. geb. (5 € bzw. 8 CHF/Jahr), Backeberg: Stachelige Wildnis; Craig: Mammillaria Handbook; Pilbeam: Mammillaria; Reppenhagen: Mammillaria. n. d. Stand meines Wissens; Ritter: Kakt. Südamerika, Bd. 3, u. a. SKG Sekt. Beider Basel, c/o K. Noack, Bollwerkstr. 36, CH-4102 Binningen, Tel. 0041-(0)614211024, E-Mail: klaus.noack@bluewin.ch.

Verkaufe aus Alters- und Platzgründen meine komplette Sammlung an Mammillarien bzw. Echinocereen um einen Pauschalpreis (je ca. 100 bis 200 Stück, meist aus dokumentierten Samen seit 1975 aufgezogen). Gottfried Unger, Ludwig-Anzengruber-Str. 32, A-8430 Leibnitz, E-Mail: gottfried.unger@inode.at.

Der „Mexikaner“ auf der Börse in Erfurt in Halle 4 (nahe Haupteingang). Von den frostharten Echinocereen über Astrophyten, Ariocarpus, Kleingattungen bis zu den Turbinicarpus – Von 3-jährigen Sämlingen bis zu alten Sammlungspflanzen. Näheres unter: www.dosedal-kakteen.de unter „Veranstaltungen“. Ulrich Dosedal, 1. Südwickle 257, D-26817 Rhaderfehn, Tel. 04952/8776.

Kurios und faszinierend

Die Entstehung, Entwicklung und Vielfalt chlorotischer und panaschierter Kakteenhybriden

von Andreas Mordhorst

Pflanzen können im Gegensatz zu Tieren, Pilzen und Bakterien ihren Energiebedarf aus dem Sonnenlicht decken und werden daher als photoautotroph und der Prozess der Energiegewinnung selbst als Photosynthese bezeichnet. Bei diesem Prozess wird mithilfe des Blattgrüns (des Chlorophylls) Strahlungsenergie in chemische Energie überführt und organische Substanz aufgebaut. Wenn man bedenkt, dass praktisch die gesamte organische Substanz der Erde (inklusive aller fossilen Energiereserven) durch diesen Prozess gebildet wurde, kann die Bedeutung der Photosynthese für unseren Planeten kaum genug geschätzt werden.

Abweichend von der grünen „Normalsituation“ gibt es auch Umstände, bei denen Chlorophyll nicht oder vermindert synthetisiert wird und es zu so genannten chlorotischen Erscheinungen kommt. Beim Wegfall von Chlorophyll treten andere eingelagerte Pigmente (wie z. B. Carotinoide und Xanthophylle) in den Vordergrund und können dem Pflanzenkörper ein farbiges Aussehen (gelb, rot, orange, pink) verleihen. Die verschiedenen Farbvariationen chlorophyllfreier Formen von *Gymnocalycium mihanovichii* sind hierfür ein allgemein bekanntes Beispiel (BLAHA 1976). Die Vielfalt derartiger Kuriositäten bei Kakteen und anderen Sukkulenten wird eindrucksvoll bei ROWLEY (2006) beschrieben.

Hierbei dürfte die Funktion eines Gens durch Mutation beeinträchtigt sein, das an der Synthese von Chlorophyll beteiligt ist. Chlorosen als gelbliche Aufhellungen in den Blättern können auf spezifischen Nährstoffmangel hinweisen. Parasitische oder myko-

heterotrophe Orchideen, wie z. B. die Korallenwurz (*Corallorhiza trifida*) oder die Vogel-Nestwurz (*Neottia nidus-avis*), erhalten ihre Assimilate über eine Mykorrhiza-Pilzbrücke von Bäumen und können so auf die eigene Synthese von Chlorophyll verzichten (DENFER et al. 1978, STÖCKLIN 2002).

Bei vielen Pflanzenkrankheiten (z. B. Virose) werden Chlorosen als Symptome entwickelt. Auch bei interspezifischen Kreuzungen kann es zu chlorotischen F1-Individuen kommen, einer Erscheinung, die als Hybridchlorose oder Bastardbleiche bezeichnet wird (TOMAR & SINGH 1998). Neben einheitlich chlorotischen Blättern bzw. Pflanzenkörpern treten oftmals diskrete Muster, Mosaik oder Sektoren mit grünen und chlorophyllfreien Bereichen nebeneinander auf. Diese als Panaschierung (oder Variegation, Blattscheckigkeit) bezeichnete, weit verbreitete dekorative Erscheinung (z. B. Marante, *Dieffenbachia*, Hornklee, Efeu) hat nicht selten kommerziellen Wert und ist auch bei Kakteen beschrieben worden (BLAHA 1976).

Große Vielfalt der Kuriositäten

In diesem Beitrag soll über chlorotische und panaschierte Kakteenhybriden berichtet werden. Dabei soll zunächst die große Vielfalt und mannigfaltige Entwicklung dieser Kuriositäten dargestellt und anschließend ein kurzer Erklärungsversuch unternommen werden. Ein weiterer Beitrag wird blühenden chlorotischen Kakteenhybriden gewidmet sein (MORDHORST 2008b).

Jeder, der interspezifische bzw. intergenerische Kreuzungen (zwischen verschiedenen



Abb. 1: Grüne und chlorotische Geschwister-Sämlinge einer Rückkreuzungsnachkommenschaft (*Chamaecereus*-Hybride 'Pauline' x *Chamaecereus silvestrii*) x *Chamaecereus silvestrii* (AM06-557). Während die grünen Sämlinge zu wachsen begonnen haben, entwickeln sich die chlorotischen nicht weiter und gehen zu Grunde (in Klammern der „Unique Identifier“ der jeweiligen Pflanze, der sich aus „Züchterkürzel, Züchterjahr-Kreuzungsnummer-Klonnummer“ zusammensetzt).

Abb. 2: Selbst mit nur einem kleinen chlorophyllhaltigen Sektor kann ein Sämling wurzelecht überleben, bleibt aber in der Entwicklung hinter seinen grünen Geschwistern zurück: Sämlinge von (*Trichocereus purpureopilosus* x *Helianthocereus huascha* rot) x *Echinopsis*-Hybride mit kurzen Dornen (unbenannt) (AM03-346).
Alle Fotos: Andreas Mordhorst



Abb. 3: Kleine temporär grüne Bereiche in Scheitelnähe einer ansonsten komplett chlorotischen Pflanze. *Echinopsis-eyriesii*-Hybride (unbenannt) x (*Trichocereus purpureopilosus* x *Helianthocereus huascha* rot) (AM03-360-100).



Abb. 4: Komplett chlorotisch: *Hildewintera*-Hybride 'Helms Neue' x *Trichocereus*-Hybride 'Orange Californa' (AM03-355-2).



Abb. 5: Eine chlorotische Hybride mit sehr kleinen, grünen Sektoren: (*Trichocereus purpureopilosus* x *Helianthocereus huascha* rot) x *Echinopsis*-Hybride mit kurzen Dornen (unbenannt) (AM03-346-7).



Abb. 6:
Eine panaschierte Hybride mit vertikal verlaufenden, grünen Sektoren; auf der Rückseite befindet sich ein ähnlicher Sektor (siehe auch Abb. 17): [(*Lobivia arachnacantha* subsp. *densiseta* x *Echinopsis eyriesii*) x *Echinopsis*-Hybride hellrote Blüten (unbenannt)] x (*Helianthocereus crassicaulis* x *Trichocereus schickendanzii*) (AM05-502-2).



Abb. 7:
Eine panaschierte Hybride, deren grüner Sektor mehr und mehr reduziert wurde, bis er aus dem Scheitel verschwunden ist. *Hildewintera aureispina* x *Pygmaeocereus bylesianus* (AM05-521-1).



Abb. 8: Mosaikartige Panaschierung zwischen chlorotischen und grünen Bereichen: *Hildewintera*-Hybride 'Helms Neue' x *Matucana currundayensis* (AM05-525-1).



Abb. 9:
Panaschierung zwischen hellgrünen und grünen Bereichen: (*Trichocereus candicans* x *Pseudolobivia kermesina*) x *Trichocereus*-Hybride 'Orange Californina' (AM03-359-100).



Abb. 10:
Panaschierung zwischen verschiedenen hellgrünen Bereichen: *Hildewintera aureispina* x (*Trichocereus purpureopilosus* x *Helianthocereus huascha* rot) (AM03-345-9).



Abb. 11:
Stabile Ergrünung einer zunächst chlorotischen Hybride, die Sprossspitze wächst inzwischen wurzelecht. *Bolivocereus samaipatanus* x *Matucana purpureoalba* (AM03-352-1).

Arten bzw. Gattungen) durchgeführt hat, wird mit Sicherheit die Beobachtung gemacht haben, dass zusätzlich zu grünen auch chlorotische (gelbe bis weiße) Sämlinge auflaufen. Neben rein grünen oder chlorotischen Aussaaten können einzelne chlorotische Sämlinge in einer sonst grünen Nachkommenschaft oder umgekehrt einzelne grüne unter lauter chlorotischen Sämlingen vorkommen, sowie alle Übergänge im Verhältnis zwischen beiden. Wie Abb. 1 zeigt, besteht auch die Möglichkeit, dass chlorotische Sämlinge nicht nur bei weitläufigen Kreuzungen, sondern auch bei Rückkreuzungen auftreten. Bei der ursprünglichen F1-Generation dieser Rückkreuzung war bereits $\frac{1}{4}$ der Sämlinge chlorotisch. Neben den normal grünen und den chlorotischen Sämlingen können vereinzelt auch hellgrüne Sämlinge beobachtet werden.

Pfropfen auf *Echinopsis*

Aufgrund ihrer Chlorophylllosigkeit sind chlorotische Sämlinge nicht in der Lage Photosynthese zu betreiben und damit Energie zu gewinnen bzw. organische Substanz aufzubauen, womit sie unweigerlich zum Tode verurteilt wären (Abb. 1). Vereinzelt schaffen es panaschierte Sämlinge überraschenderweise selbst mit geringen Grünanteilen wurzelrecht zu überleben (Abb. 2). Sollen chlorotische Sämlinge am Leben erhalten werden, ist Pfropfen auf eine lebensfähige grüne Unterlage erforderlich, die das Edelreis später mit allen notwendigen Assimilaten versorgt. Für das Pfropfen von chlorotischen Sämlingen hat der Autor erfolgreich *Echinopsis*-Sämlinge, *Pereskia* und *Hylocereus* verwendet. Dabei kann die gleiche Methode wie für grüne Sämlinge mit vergleichbaren Anwuchsrate verwendet werden (SPORBERT 1975, PETER 1988).

Anfänglich waren es ein paar rot überlaufene Sämlinge, die sich in der weiteren Entwicklung als chlorophylllos entpuppten, und auf diese Weise vom Autor eher zufällig gerettet wurden. Später entwickelte sich die Herausforderung, von „interessanten“ Kreuzungen zumindest einige der chlorotischen

Sämlinge auf diese Art und Weise am Leben zu erhalten und ihre weitere Entwicklung zu beobachten. Mit der Hoffnung, dass viele chlorotische Formen vielleicht doch irgendwann einmal blühen mögen.

Chlorotische Kakteen haben eine im Vergleich zu grünen Kakteen teilweise höhere Empfindlichkeit für Verbrennungen, was schnell zu einem Totalverlust führen kann. Meine chlorotischen Kakteen ziehen deshalb regelmäßig im Gewächshaus um, damit sie zwar je nach Jahreszeit, Sonnenstand und Gewächshausbeschattung Sonnenlicht erhalten, aber von der starken Strahlung zur Tagesmitte verschont bleiben. Hiermit wird nicht nur ein Vergeilen des Edelreises vermieden, die Unterlage erhält auch die Möglichkeit mehr Assimilate aufzubauen, was insbesondere den chlorotischen Pfropflingen zugute kommt. Alle anderen Pflegemaßnahmen unterscheiden sich nicht von denen bei „normalen“ Kakteen.

Nach 8–12 Monaten empfiehlt sich ein Umpfropfen auf eine dauerhafte Unterlage wie z. B. *Eriocereus jusburtii* oder auch *Trichocereus pachanoi*. In diesem Alter sind die Pfropflinge etwa kirsch- bis pflaumengroß und beim Pfropfen einfach zu behandeln.

Entwicklung sehr vielfältig

Die Entwicklung chlorotischer und panaschierter Kakteenhybriden ist sehr vielfältig und soll im Folgenden exemplarisch beschrieben werden. Neben einheitlich gelben (Abb. 3 und 4) und gleichmäßig hellgrünen Individuen (Abb. 12) treten auch oft panaschierte Formen auf. Die Verteilung von grünen Bereichen in einem chlorotischen Pflanzenkörper folgt dabei keinen Gesetzmäßigkeiten. Von einzelnen kleinen grünen Punkten (Abb. 5) über verschieden ausgebildete Sektoren (Abb. 6 und 7) bis hin zu variablen Mosaiken (Abb. 8) ist alles möglich.

Panaschierungen treten dabei nicht nur zwischen chlorophyllfreien (gelben) und normal grünen Bereichen auf, sondern auch zwischen verschiedenen Grüntönen mit unregelmäßig abgegrenzten Bereichen (Abb. 9 und



Abb. 12: Einheitlich hellgrün gefärbte Hybride: *Echinopsis*-Hybride mit gelben Blüten (unbenannt) x *Pseudolobivia*-Hybride 'Verrassing uit Heythuysen' (AM03-326-2).



Abb. 13: Hybride mit regelmäßig chlorotisch aufgehellten Rippenkanten: *Helianthocereus crassicaulis* x *Echinopsis*-Hybride mit gelben Blüten (unbenannt) (AM03-328-1).



Abb. 14: Chlorotische Bereiche bei einer Wildart: *Echinopsis subdenudata*



Abb. 15: Sprossquerschnitt bei der *Chamaecereus*-Hybride 'Stachelige Banane' (*Lobivia ferox* x *Chamaecereus*-Hybride 'Unikum'): komplett chlorotisch.



Abb. 16: Sprossquerschnitt bei der *Chamaecereus*-Hybride 'Red Spider' (*Lobivia arachnacantha* x *Chamaecereus*-Hybride 'Unikum'): zentrale hellgrüne Bereiche.

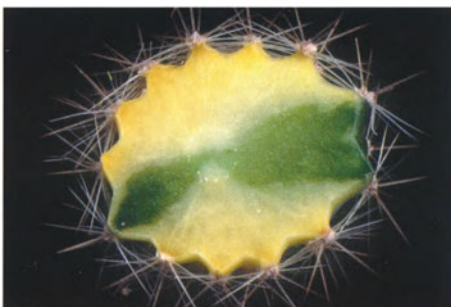


Abb. 17: Sprossquerschnitt bei [(*Lobivia arachnacantha* subsp. *densisetata* x *Echinopsis eyriesii*) x *Echinopsis*-Hybride hellrote Blüten (unbenannt)] x (*Helianthocereus crassicaulis* x *Trichocereus schickendantzii*) (AM05-502-2): Zwei als äußerlich unabhängig erscheinende grüne Sektoren sind durch den Schnitt als ein zusammenhängender Sektor erkennbar. Während der rechte grüne Bereich die Epidermis mit einschließt, ist sie im linken Bereich nicht ergrünt.

Abb. 18: Temporär im Neutrieb ergrünende Hybriden, deren grüne Bereiche im darauf folgenden Winter vergilben: *Matucana madisoniorum* x *Bolivicereus samaipatanus* (AM03-379-1) (v. l.), *Lobivia arachnacantha* x *Chamaecereus*-Hybride 'Unikum' (AM03-315-101) (hinten), *Bolivicereus samaipatanus* x *Matucana madisoniorum* (AM03-380-2) (v.r.).



Abb. 19: Temporär im Neutrieb ergrünende Hybride, der grüne Bereich vergilbt im darauf folgenden Winter: *Hildewintera aureispina* x *Chamaecereus*-Hybride 'Unikum' (AM05-518-1).

10) oder mit fließenden Übergängen und Aufhellungen ausschließlich an Rippenkanten (Abb. 13). Chlorotische Aufhellungen sind nicht ausschließlich an Kakteenhybriden zu beobachten, sondern können vereinzelt auch an artreinen Pflanzen spontan auftreten (Abb. 14).

An Sprossquerschnitten ist zu erkennen, dass äußerlich chlorophylllose Formen im Inneren entweder komplett chlorophylllos sind (Abb. 15) oder auch zentrale hellgrüne Bereiche aufweisen können (Abb. 16). Grüne Bereiche in panaschierten Formen erstrecken sich nicht nur auf die Peripherie, sondern umfassen als grüne Sektoren auch den Zentralzylinder (Abb. 17). Abb. 17 zeigt auch, dass diese grünen Sektoren die Epidermis mit einschließen bzw. ausschließen können, etwas, was von außen nur schwer ersichtlich ist. Obwohl viele Formen als komplett chlorophylllos in Erscheinung treten, sind sie doch, wenn auch nur in begrenztem Maße, zur Synthese von Chlorophyll in der Lage: Bei einigen Pflanzen zeichnet sich der Neutrieb durch einen hellgrünen Bereich aus, der jedoch alsbald vergilbt, so dass er stets auf wenige Millimeter im Scheitel begrenzt bleibt (Abb. 3) (MORDHORST 2008b). Bei anderen Hybriden wiederum bleibt der gesamte Neutrieb einer Wachstumsperiode hell- bis normalgrün gefärbt, um in der anschließenden Ruheperiode im Winter das Chlorophyll wieder abzubauen und sich in einen gelben chlorophylllosen Trieb zu verwandeln (Abb. 18 und 19) (MORDHORST 2008b).

Neben diesen temporären Ergrünungen konnten auch stabile Ergrünungen beobachtet werden, die die Möglichkeit bieten, einen Steckling auch wurzelecht weiter zu kultivieren, wie dies z. B. bei der auf Abb. 11 gezeigten Pflanze möglich war. Neben einer spontanen Ergrünung beobachtete der Autor auch spontan auftretende Chlorosen: Bei der plötzlichen Einstellung der Chlorophyllsynthese entwickelt sich ein chlorotischer Neutrieb aus einem grünen bzw. hellgrünen Pflanzenkörper (Abb. 20). Während sich normalerweise die Bedornung bei grünen und chlorotischen Bereichen von panaschierten Formen nicht

unterscheiden, korreliert in dem vorgestellten Beispiel der Rückgang der Bedornung mit der Erscheinung der Chlorose.

Ein weiterer interessanter Punkt bei der Entwicklung chlorotischer und panaschiierter Kakteenhybriden betrifft die Bildung von Seitentrieben, deren Entwicklung durch das Abschneiden von Triebspitzen zum Umpfropfen induziert wurde. Wie zu erwarten ist, können diese Seitentriebe genauso chlorophylllos sein, wie der Originaltrieb (Abb. 21). Es können aber auch grüne Seitentriebe aus einem chlorotischen Pflanzenkörper entstehen (Abb. 22), die dann wieder während der winterlichen Ruheperiode ihr Chlorophyll abbauen. Bei panaschierten Formen hatte der Autor gehofft, bei der Induktion von Seitentrieben aus grünen Bereichen panaschierte Triebe komplett grüne Triebe zu erhalten, um auf diese Weise panaschierte in grüne Kakteenhybriden zu „verwandeln“. Wie Abb. 23 zeigt, können grüne (und über den Winter grün bleibende) und chlorophylllose Seitentriebe entsprechend der grünen oder chlorophylllosen Bereiche des Stumpfes entstehen, womit gezeigt ist, dass die oben angesprochene Verwandlung möglich ist. Dass dies nicht so sein muss, zeigt Abb. 24, wo aus einem grünen und einem chlorotischen Bereich jeweils hellgrüne Seitentriebe entstanden.

Keine Prognosen möglich

Die kuriose und zugleich faszinierende Vielfaltigkeit der hier beschriebenen chlorotischen und panaschierten Kakteenhybriden macht die Entwicklung jedes einzelnen Individuums unvorhersagbar. Nicht nur bei normalen grünen Kakteen sondern auch bei chlorotischen Kakteen können sich vereinzelt Cristaten entwickeln, womit das Maximum an Kuriosität erreicht sein dürfte (Abb. 25).

Wie man aus der Verschiedenheit der vorgestellten Hybriden erkennen kann, kommen chlorotische und panaschierte Formen bei einer Vielzahl von Kreuzungen vor. Es fällt daher schwer, das Auftreten von chlorotischen Hybriden vorauszusagen. Bei Kreuzungen mit der *Chamaecereus*-Hybride 'Unikum' (MORD-



Abb. 20:
Spontan auftretende Chlorose im Neutrieb:
Hildewintera-Hybride 'Helms Neue' x *Helianthocereus*
crassicaulis (AM02-198-1).



Abb. 21:
Chlorotische Seitentriebe aus chlorotischer Sprossbasis:
Chamaecereus-Hybride 'Stachelige Banane' (*Lobivia ferox*
x *Chamaecereus*-Hybride 'Unikum').



Abb. 22:
Grüne Seitentriebe (später vergilbend) aus
chlorotischer Sprossbasis: *Chamaecereus*-
Hybride 'Red Spider' (*Lobivia arachnacantha* x
Chamaecereus-Hybride 'Unikum').



Abb. 23:
Grüne Seitentriebe aus dem grünen Sektor und chlorotische Seiten-
triebe aus dem chlorotischen Sektor der Sprossbasis einer pana-
schierten Hybride: *Chamaecereus*-Hybride (unbenannt) x Zufallsbe-
stäubung (AM04-474-1).



Abb. 24:
Hellgrüne Seitentriebe sowohl aus dem grünen Sektor (links) wie aus
dem chlorotischen Sektor (rechts) einer panaschierten Hybride: *Hilde-
wintera aureispina* x (*Trichocereus purpureopilosus* x *Helianthocereus*
huascha rot) (AM03-345-2).



Abb. 25:
Cristate Entwicklung einer hellgrünen
Hybride: *Bolivocereus samaipatanus* x *Ma-
tucana purpureoalba* (AM03-352-6).

HORST 2008a) kann man relativ sicher sein, dass sich chlorotische Sämlinge entwickeln, solange man nicht mit *Chamaecereus* (bzw. Hybriden) kreuzt. Chlorotische bzw. panaschierte Hybriden treten überproportional häufig bei weitläufigen Kreuzungen mit *Wintrocereus* (bzw. Hybriden) und der *Trichocereus*-Hybride (*Trichocereus purpureopilosus* x *Helianthocereus huascha* rot) auf (siehe Abbildungen). Meinen Beobachtungen zufolge treten panaschierte Pflanzen selten als einzelne Individuen einer Nachkommenschaft auf; es sind meist mehrere Geschwisterpflanzen oder sogar die Mehrzahl der Nachkommen einer Kreuzung panaschiert (Beispiel: Kreuzung AM03-346, Abb. 2 und 5).

Nach der Beschreibung der chlorotischen Phänomene stellt sich unweigerlich die Frage nach der Art der Entstehung bzw. ihrer biologischen Grundlage. Die eingangs erwähnte Hybridchlorose hat ihre biologische Bedeutung sicherlich in der Begrenzung von vitalen Hybriden in der Natur (BOMBLIES & WEIGEL 2007) und wird hier auch eine Rolle spielen, da chlorotische Phänomene fast ausschließlich bei interspezifischen bzw. insbesondere bei intergenerischen Kreuzungen auftreten. Chlorophyll befindet sich in den Plastiden und seine Synthese ist abhängig von plastidären und chromosomalen Erbkomponenten. Bei entsprechend weitläufigen Kreuzungen besteht das Risiko, dass die entsprechenden Komponenten der beiden Eltern nicht zu 100 Prozent kompatibel sind und die Ergreifungsfähigkeit der Chloroplasten dadurch negativ beeinflusst wird. Weiterhin erscheint in diesem Zusammenhang wichtig, dass Plastiden normalerweise einer maternalen extrachromosomalen Vererbung unterliegen. Bei vielen Arten sind Ausnahmen von der Regel beobachtet worden, so dass paternale Plastiden auch vereinzelt durch die Spermazelle mit den maternalen Plastiden der Eizelle in der Zygote zusammenkommen. Kürzlich wurde postuliert, dass diese Ausnahme zwar selten, aber doch regelmäßig bei allen Pflanzen auftreten könnte (AZHAGARI & MALIGA 2007). Bei einer zufälligen Entmischung beider Plastidentypen während anschließender

Zellteilungen könnte der eine oder andere Typ in unterschiedlichen Zellen dominant oder eliminiert werden und für die variablen Panaschierungen sorgen. Dies alles können nur Ansätze eines Erklärungsversuches sein. Für eine fundierte Erklärung aller Phänomene bedarf es langjähriger wissenschaftlicher Beobachtungen und Experimente. Nichtsdestotrotz finde ich es faszinierend, was die Natur mit etwas Pfropfhilfe hervorzubringen vermag.

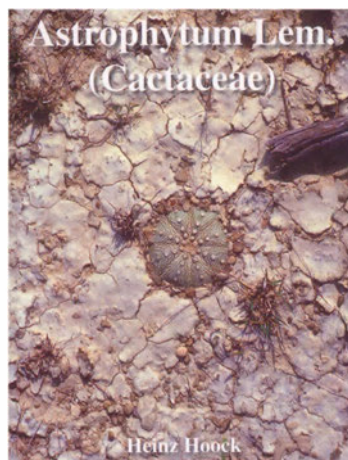
Danksagung

Herrn Dr. Michael Geiger sei für die Durchsicht des Manuskriptes herzlich gedankt.

Literatur:

- AZHAGARI, A. K. & MALIGA, P. (2007): Exceptional paternal inheritance of plastids in *Arabidopsis* suggest that low-frequency leakage of plastids via pollen may be universal in plants. – *Plant J.* **52**: 817–823.
- BLAHA, R. (1976): Halbmutation des *Gymnocalycium mihanovichii* (Fric & Guerke) Britton & Rose. – *Kakt. and. Sukk.* **27**: 104–105.
- BOMBLIES, J. & WEIGEL, D. (2007): Hybrid-necrosis: autoimmunity as a potential gene-flow barrier in plant species. – *Nat. Rev. Genet.* **8**: 382–393.
- DENFFER, D. von, EHRENDORFER, F., MÄGDEFRAU, K. und ZIEGLER, H. (1978): Lehrbuch der Botanik für Hochschulen. – Gustav Fischer, Stuttgart 1978.
- MORDHORST, A. (2008a): Die *Chamaecereus*-Hybride 'Unikum' und ihre unikatlichen Nachkommen. – *Kakt. and. Sukk.* **59**: 92–96.
- MORDHORST, A. (2008b): Blühende chlorotische Kakteenhybriden: 'Red Spider', 'Violett-Rote Wandelblume' und 'Stachelige Banane'. – *Kakt. and. Sukk.* **59**: im Druck.
- PETER, A. (1988): Sämlingspfropfung auf *Pereskia*. – *Kakt. and. Sukk.* **39**: 92–96.
- ROWLEY, G. (2006): Teratopia: the world of cristate and variegated succulents. – Cactus & Co., Tradate.
- SPORBERT, W. (1975): Wir pfropfen Sämlinge auf *Peireskio*. – *Kakt. and. Sukk.* **26**(7): 164–166.
- STÖCKLIN, J. (2002): Bericht über die 8. Baseler Botanik-Tagung 2002 Biologie der Orchideen. – *Bauhinia* **16**: 67–76.
- TOMAR, S. M. S. & SINGH, B. (1998): Hybrid chlorosis in wheat x rye crosses. – *Euphytica* **99**: 1–4.

Dr. Andreas Mordhorst
Karl-Räder-Str. 10
D – 67117 Limburgerhof
E-Mail: A.Mordhorst@t-online.de



Hooch, H. 2008: ***Astrophytum Lem. (Cactaceae)***. – Landshut (D): Selbstverlag; 280 S., 681 Abb. ISBN –.

Die Astrophyten gelten seit jeher als etwas Besonderes, ist es doch die einzige Gattung, die Wollföckchen auf der Epidermis bildet. Obwohl die Gattung heute gerade mal sechs Arten zählt, gibt es eine Unmenge an Literatur über diese Gruppe. Neben den Gesamtdarstellungen von MEGATA (An account of the genus *Astrophytum*. 1944), HAAGE & SADOVSKY (Kakteensterne. 1957) und SADOVSKY & SCHÜTZ (Die Gattung *Astrophytum*. 1979) ist dies v. a. eine Unzahl von Einzelartikeln in verschiedenen Zeitschriften, die kaum noch zu überschauen ist. Nun erschien im DIN-A4-Format (mit festem Einband) ein neues Buch über diese Gattung. Der Autor Heinz Hooch, der als Liebhaber Astrophyten seit vielen Jahren in der Natur und Kultur studiert (und auch viel dazu in der KuaS publizierte), hat sich die Arbeit gemacht, den aktuellen Stand des publizierten Wissens und eigener Studien zusammenzutragen. Das Ergebnis wird auf 280 Seiten präsentiert, reich mit meist hochwertigen Farbfotos, Karten und Diagrammen illustriert.

Nach einer Einführung mit historischem Überblick werden die Ökologie der Gattung und ausgewählte Arten der Begleitflora beschrieben. Es folgt die umfangreiche Darstellung der einzelnen Arten mit ihren Unterarten und Varietäten, gegliedert nach ihrer Zuordnung zu zwei Sektionen (*Austrastrophytum* und *Septentriastrophytum*) und einer Untergattung (*Stigmatodac-*

tylus). Dazu gehören u. a. die Originalbeschreibungen (auch übersetzt), der Typfundort, Synonyme (hier führt der Autor z. T. auch Volksnamen auf) sowie Angaben zu Merkmalen, Geschichte, Verbreitung und Ökologie, Literatur- und Bildverweise. Auch unklare und zweifelhafte Taxa werden besprochen. In weiteren Kapiteln werden Sorten, Kulturhybriden, Blüten sowie Wuchsanomalien behandelt. Die Pflege der Pflanzen wird auf sechs Seiten (mit vielen Bildern) erläutert. Die Anhänge enthalten sekundäre Beschreibungen aus der Literatur, Artenschlüssel, ein Verzeichnis wichtiger Personen, biometrische Daten, Zeittafel, Glossar, Register, Literaturverzeichnis und Verbreitungskarten für fünf Arten (nicht für *A. caput-medusae*, für die der genaue Fundort bisher geheim gehalten wurde).

Der Autor hat eine große Fülle von Literatur, Daten, Informationen und Bildern zusammengefasst und mit eigenen Beobachtungen ergänzt, worauf jeder, der sich näher mit Astrophyten beschäftigen will, gerne zurückgreifen wird. Allerdings hätte dem Buch die vorherige Durchsicht des Manuskriptes durch einen Fachbotaniker gut getan. Einige Fehler, die dem Rezensenten bei einer Durchsicht auffielen: Bei der Darstellung der Klassifikation wird die Gattung in zwei Sektionen und nur eine Untergattung gegliedert, die Untergattung *Astrophytum* (Autonym) wird nicht erwähnt; Sekt. *Austrastrophytum* ist ein ungültiger Name (Art. 22.2; korrekt wäre Sekt. *Astrophytum*); das korrekte Autorzitat für die jüngst beschriebene Art der Gattung lautet *Astrophytum caput-medusae* (Velazco & Nevárez) D. R. Hunt; die bisher untersuchten Arten haben 11 Chromosomenpaare, nicht 22; Astrophyten haben kein Perigon und auch kein Anthocyan. Der Klärungsvorschlag des Namens *A. capricorne* var. *crassispinum* durch MOMBERGER (in Kakt. and Sukk. 58: 43–47. 2007) wird nicht diskutiert oder erwähnt, obwohl durchaus noch jüngere Veröffentlichungen im Buch berücksichtigt werden.

Solche Fehler können den Wert des Buches als umfangreiche Materialsammlung und Übersicht der Gattung *Astrophytum* aber nicht wirklich schmälern. Es sind gerade auch die vielen Quellen- und Literaturverweise, die das Buch wohlthuend von den Vor-

gängern von Sadovsky & al. abheben, zusammen mit den hervorragenden Bildern, den Standortbeschreibungen u. v. m. Der Preis von 84,- € ist nicht niedrig, angesichts der niedrigen Auflage bei guter Aufmachung aber erklärbar. Die *Astrophytum*-Interessierten sollten sich davon nicht abschrecken lassen und zugreifen!

(Detlev Metzger)



***Coryphantha macromeris* subsp. *runyonii* (Britton & Rose) N. P. Taylor**

Ein hübscher Vertreter aus der recht umfangreichen Gattung *Coryphantha*, deren Arten sich vor allem durch eine reiche Blüte im Hochsommer auszeichnen. Die Heimat der hier vorgestellten Art erstreckt sich über Texas in den USA bis nach Tamaulipas, Mexiko, vorwiegend in den Tieflagen der Rio Grande-Ebene.

Bevorzugt rein mineralische Substrate mit etwas Zusatz von Lehm, dazu volle Sonne und viel Wärme. Daher Kultur zweckmäßig ganzjährig unter Glas. Zur sommerlichen Wachstumszeit wiederholt Wassergaben. Überwinterung trocken und kühl um 8–10 °C.

Vermehrung durch Aussaat und seitliche Sprosse.

***Aloe aristata* Haworth**

Bereits im Jahre 1825 erstmals beschrieben, zählte lange zur Pflanzenfamilie der Liliengewächse, neuerdings zur eigenen Familie der Aloaceae. Eine stammlöse Art, die nur eine flache Blattrosette ausbildet. Besonders interessant durch ihre weißen, zierlichen Flecken auf den Blättern. Sie ist in Südafrika sehr weit verbreitet.

In der Pflege völlig problemlos, gilt sogar als äußerst robust. Wächst in allen sandigen Substraten. Vor zu praller Sonne aber schützen. Im Winter nur mäßig feucht halten, damit die Blätter nicht schrumpfen! Kühle Überwinterung um 10 °C ausreichend.

Vermehrung durch seitliche Sprosse.



***Gymnocalycium buenekeri* Swales**

Eine erst relativ neu entdeckte Art, die im Jahre 1978 erstmals beschrieben wurde. Bildet vor allem im Alter dichte Gruppen. Zweifellos nahe mit *G. horstii* verwandt. Beheimatet in Südbrasilien im Staate Rio Grande do Sul.

Wächst recht gut in allen mineralischen Substraten. Vor zu praller Mittagssonne in den Sommermonaten am besten schützen, jedoch reichlich Wasser zur gleichzeitigen Wachstumszeit. Überwinterung trocken, dazu kühl um 10 °C.

Vermehrung durch Aussaat und Abtrennen von seitlichen Jungpflanzen.



***Sulcorebutia verticillacantha* var.
taratensis Augustin & Gertel**

Ursprünglich von Cardenas als *Rebutia taratensis* im Jahre 1964 beschrieben. Unterscheidet sich von der Hauptart durch viel kleinere Körper, dazu reichlich sprossend. Die Blüten sind meist hellviolett, bekannt sind aber auch cremefarben, rosa und rot blühende Pflanzen. Heimisch in Bolivien, im Department Cochabamba, in Höhen um 3000 Metern.

Aufgrund der heimatlichen Standorte auch bei uns reichlich frische Luft, im Sommer zweckmäßig im Freien, notfalls unter Regenschutz. Überwinterung trocken und sehr kühl, um 6–8 °C.

Vermehrung durch Aussaat und Sprosse.



***Adromischus cooperi* (Baker)
A. Berger**

Ein typischer Vertreter aus der umfangreichen Pflanzenfamilie der Crassulaceae mit vielen nahe verwandten Gattungen. Als ausgesprochene Blattsukkulente bietet sie eine willkommene Bereicherung unserer Sammlungen. Verbreitet im östlichen Kapland von Südafrika.

Gedeiht in allen sandigen Erdmischungen, bevorzugt volle Sonne und reichlich Wärme, im Sommer auch regelmäßige Wassergaben. Überwinterung kühl, um 10 °C, dazu nur ganz mäßig Wasser.

Vermehrung durch Trieb- und Blattstecklinge leicht.



***Turbinicarpus pseudomacrochele*
subsp. *krainzianus* (G. Frank) Glass**

Ein hübscher Vertreter der Gattung mit meist recht kleinbleibenden Pflanzen, die sich daher selbst für kleine Sammlungen hervorragend eignen. Typisch vor allem die meist gelblich cremefarbenen Blüten, die im Sommer wiederholt reichlich erscheinen. Verbreitet in Mexiko, im Staate Querétaro.

Wächst problemlos in mineralischen Substraten, liebt viel Sonne und reichlich Wärme, wiederholte Wassergaben, aber Staunässe vermeiden. Überwinterung kühl, um 6–8 °C, dazu trocken.

Vermehrung durch Aussaat.



Kakteen und andere Sukkulenten erfolgreich kultivieren

Ratschläge und Tipps für den Monat August

von Dieter Herbel †

In diesen Wochen herrscht allgemeine Urlaubsstimmung und viele berufstätige Menschen freuen sich auf Sonne, Sand und Meer. Doch für sie beginnt damit meist auch das Problem der nötigen Pflanzenpflege während der Abwesenheit von zu Hause. Die Sammler von Kakteen und anderen Sukkulenten haben es hier besonders gut, denn eine kleine Trockenperiode führt noch lange zu keinerlei Schäden an den Pflanzen.

Ganz im Gegenteil zeigt es sich immer wieder, dass kürzere Trockenperioden über zwei bis drei Wochen und nachfolgendes Gießen mit kräftigen Wassergaben bei vielen Kakteengattungen einen **nochmaligen Wachstumsschub** in den letzten Augustwochen hervorrufen. Dazu kommt ja ohnehin noch, dass unsere immer wieder empfohlenen Mineralsubstrate mit ihren unterschiedlichen Beimischungen für etliche Zeit eine milde Bodenfeuchtigkeit gewährleisten. Bei längerer Urlaubsabwesenheit empfiehlt es sich sowieso, die Erdsubstrate vorher nochmals reichlich durchzugießen.

Die im Freien **ohne Regenschutz stehenden Kakteen** sind ohnehin kaum von Trockenheit bedroht, zumal selbst bei Schönwetterperioden nächtliche Taubildung für zusätzliche Feuchtigkeit sorgt. Viele Blattsukkulente, wie Arten aus den Gattungen *Crassula*, *Echeveria* und *Sedum*, dann *Aloe* und *Agave*, fühlen sich übrigens besonders wohl, wenn sie im Freien ohne Glasschutz einen vollsonnigen Standort erhalten. Gerade in diesen Wochen färben sich ihre Blätter durch das direkte Sonnenlicht und nächtliche Abkühlung äußerst kräftig aus. Auch ihr ganzes Wachstum erfolgt besonders gedungen und kompakt.

Unbedingt sei an dieser Stelle wiederum auf möglichen **Hagelschlag** in gefährdeten Gebieten hingewiesen, der in diesen Wochen immer noch nicht vollkommen gebannt ist. Kakteen und andere Sukkulenten, vor allem ausgesprochene Blattsukkulente, können dadurch schwere Schäden davontragen, weshalb der so praktische Hagelschutz durch Auflegen von **engmaschigen Gittermatten** dringend empfohlen wird, wie zuletzt im Juliheft unserer KuaS ausführlich dargelegt wurde (HERBEL 2008).

Neben den **üblichen Gießarbeiten** der Pflanzen am Fensterbrett, am Balkon, im Frühbeet oder Gewächshaus sollte in mehrwöchigen Abständen auch in diesen Wochen das **zusätzliche Düngen** nicht versäumt werden. Es ist dies besonders dann wichtig, wenn die Sukkulenten im Frühjahr nicht in neue Töpfe mit frischem Substrat umgesetzt wurden. Nach wie vor gilt auch in diesen Wochen, das Gießen und Düngen der Pflanzen zweckmäßig in den Abendstunden vorzunehmen. In den einschlägigen Fachgeschäften – auch hier in unserer KuaS sind ständig Inserate dazu enthalten – sind **speziell für Kakteen und andere Sukkulenten geeignete Dünger** erhältlich.

Bei heißer und trockener Witterung könnte man bereits dazu übergehen, in Gewächshäusern auch über Nacht die **Lüftungen geöffnet** zu halten, da eine Abkühlung während der Nachtstunden von den meisten Pflanzen als besonders erholend empfunden wird. Es entspricht dies auch den natürlichen Bedingungen unserer Sukkulenten an ihren heimatischen Standorten.

Bereits in diesen Wochen sollten wir aber auch schon beginnen, die **alten, abgetrock-**

neten Blütenreste von den Kakteen zu entfernen. Nur zu leicht verbergen sich unter diesen Rückständen der sommerlichen Blüten die so gefährlichen Woll- oder Schmierläuse. Mit einer spitzen Pinzette können wir die vertrockneten Blüten recht leicht entfernen, ohne die Pflanzen selbst dabei zu verletzen.

Auch **reife Samenfrüchte** lassen sich dabei abnehmen. Wir bewahren sie einzeln in Papiertüten auf, wobei Artnamen und Datum der Samenernte auf einem eigenen, beigefügten Zettel genau festgehalten werden. Diese Tüten werden dann in der Wohnung trocken und möglichst kühl aufbewahrt. Vorzugsweise wird man angesetzte Samen von seltenen Kakteenarten abnehmen und dann selbst aussäen. Nur zu leicht könnte es nämlich bei **unkontrollierten Bestäubungen der Blüten** zu unfreiwilligen Kreuzungen, zu so genannten „Hybriden“ kommen, wie sie bei Fremdvergabe als artenreine Arten über Samenverteilung etc. nicht geeignet wären.

Zahlreiche Gattungen, vor allem *Mammillaria*, entwickeln **beerenartige Früchte**, die man zweckmäßig erst dann von den Pflanzen abnimmt, wenn die Beeren bereits trocken sind oder zumindest einzutrocknen beginnen. Nur dann haben wir auch die Gewähr dafür, dass die in den Früchten enthaltenen Samenkörner auch wirklich genügend ausgereift sind, was für eine spätere Keimung ganz entscheidend ist. Bei vielen anderen Gattungen erkennen wir das reife Saatgut an den trockenen, meist von **selbst aufplatzenden Früchten**.

Aber auch von **Kostbarkeiten „anderer Sukkulenten“**, wie etwa von *Euphorbia obesa*, wird man gerne selbst Samen ernten. Bei vielen dieser Euphorbien spricht man von „**zweihäusigen Pflanzen**“. Es treten also rein weibliche und rein männliche Pflanzen auf. Man benötigt beide Elternteile, um **erfolgreich Samen zu erzielen**. Aber selbst bei erfolgreichem Samenansatz ist man häufig enttäuscht, nach der Reife nur mehr leere Samenhüllen vorzufinden. In der Tat werden die reifen Samenkörner durch einen speziellen Mechanismus weit weggeschleudert, ehe wir sie ernten können. In diesem Fall empfiehlt es sich, kleine Samentütchen über die Fruch-

te, bzw. über die ganze Pflanze zu stülpen, damit die Samen gesichert werden.

Ähnliches gilt auch für viele **Samen mit Flughaaren**, wie wir sie etwa bei Asclepiadaceen wie *Huernia* und *Stapelia* kennen, wie sie aber auch bei den sukkulenten Vertretern der Gattung *Pelargonium* auftreten.

Im Frühsommer durchgeführte **Pfropfungen von Kakteen**, teils seltene Sämlinge oder Sprosse von besonderen Raritäten, sollte man in diesen Wochen ebenfalls genau durchsehen. Bei vielen Unterlagen kommt es nämlich unweigerlich zu einem **seitlichen Austreiben von Sprossen**, was sich für die kräftige Entwicklung der aufgesetzten Pfropflinge recht nachteilig auswirkt, da wesentliche Wuchskraft verloren geht.

Mit einem scharfen Messer werden daher alle Seitensprosse ganz dicht am Pflanzenkörper abgetrennt. Wir sollten sie nicht wegwerfen, sondern in kleine, mit trockenem Bims gefüllte Töpfe stellen, wo sie sich schon recht bald neu bewurzeln. Sie können dann bereits im nächsten Jahr wieder als neue Pfropfunterlagen verwendet werden.

In vielen Kakteensammlungen kommt es leider immer wieder zu einem **unerfreulichen Unkrautwuchs**. Man erinnere sich nur an den **Gehörnten Sauerklée**, *Oxalis corniculata*, dessen reife Früchte bei geringster Berührung platzen und die Samen weit umher verteilen, wo sie alsbald wieder neu aufgehen. Hier hilft nur, alle Pflänzchen fein säuberlich aufzunehmen, am besten mit einer langen Pinzette, um auch die dicken Rübenwurzeln restlos mit zu erfassen. Zweckmäßig übrigens noch, ehe sich wieder neuer Samenansatz bilden kann. Dennoch sollten Sie noch die sonnigen Wochen in diesem Sommer zusammen mit Ihren Kakteen und anderen Sukkulenten ausreichend genießen.

Literatur:

HERBEL, D. (2008): Ratschläge und Tipps für den Monat Juli. – Kakt. and. Sukk. **59**(7): 196–198.

Dieter Herbel †
Elsastraße 18
D – 81925 München

Im nächsten Heft . . .

Harrisia eriophora, *Opuntia dilenii*, *Selenicereus pteranthus* oder *Dendrocereus nudiflorus*, dessen riesige Frucht wir auf dem nebenstehenden Bild sehen: Pflanzen, die wir in aller Regel nicht in unseren Sammlungen kultivieren. Die großen Unbekannten, wobei „groß“ in den meisten Fällen wörtlich zu nehmen ist, kommen größtenteils auf Kuba vor. Wir stellen die wichtigsten Arten der Inselkakteen vor.



Außerdem im nächsten Heft: Wir klären die Frage, wie man Kakteenpflege richtig betreibt, haben die Erstbeschreibung eines Kaktus aus Südamerika und kümmern uns um eine hübsche andere Sukkulente.

Und zum Schluss . . .

Es gibt Pflanzen, die schätzen wir sehr. Logisch, als Mitglieder einer Kakteengesellschaft, dass da vor allem die dornigen Gesellen bei uns dazu gehören. Auch Crassulaceen, Asclepiadaceen (jetzt spreche ich pro domo) und Euphorbien finden sich in vielen unserer Sammlungen. Gut: Auch Euphorbien können gute Pflege schlecht lohnen. Vor allem, wenn sie auf einem Hängebord das Übergewicht bekommen und auf nackte Oberarme fallen. Ich weiß, wovon ich rede!

Ganz besonders übel aber sind Agaven und einige wenige Aloen. Denn die haben gemeingefährliche Spitzen. Neulich beim Umtopfen war wieder einmal der üblichen Blutzoll fällig: Erst bohrte sich das harte Ende einer „*Victoria-reginae*“, für das man eigentlich einen Waffenschein bräuchte, brutal tief in den Handballen. Anschließend fraßen sich die widerhakenartigen Waffen einer „*Agave spec. kleinbleibend*“, so stand es jedenfalls auf dem Schild, in Ober- und Unterhaut meines Zeigefingers. Dass auch noch eine *Aloe* mithilfe ihrer Stacheln eine böse allergische Reaktion erzeugte, gehört fast schon zum Normalen.

Agaven, Aloen, Cochemien, Trichocereen und all ihr anderen Schutzbefohlenen: Wir lieben Euch, auch wenn Ihr manchmal nicht gerade nett zu uns seid. Aber seid halt manchmal nicht so spröde und sperrig! Wo bleibt Eure Liebe?

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,

D-90574 Roßtal

Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36

E-Mail: redaktion@dkg.eu

E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42

D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30 / 1571

E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur

vakant

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoozeveen

Kohlfirststrasse 14, CH - 8252 Schlatt

Tel. 052 / 6 57 15 89

E-Mail: hoozeveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch

Landstraße 5, A 8724 Spielberg

Tel: +43 676 - 4 15 42 95

E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Layoutkonzept:

Klaus Neumann

Satz und Druck:

Medienhaus Mintzel-Münch GmbH

Oberer Torplatz 1, D - 95028 Hof

Tel. 092 81 / 72 87-0, Fax 092 81 / 72 87 72

E-Mail: daten@mintzel-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb

Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78

E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1.1.2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

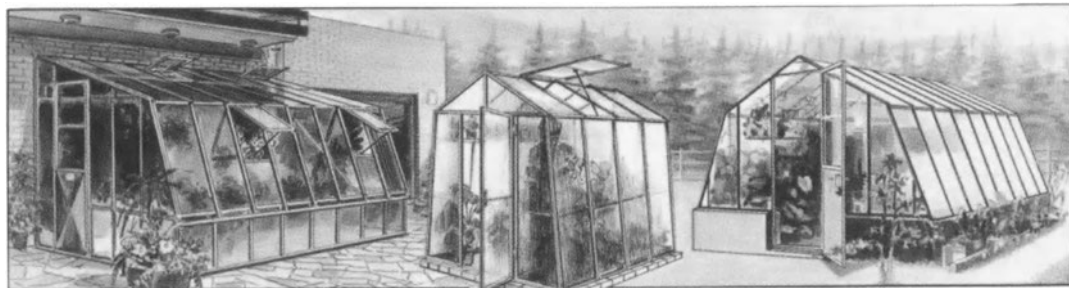
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/61 64

Angebot verlängert August 2008 - 20% Preisnachlass*

NEU: Haage: Kakteen - frische Ideen für Zimmer, Balkon und Garten, ca. 144 S., 150 Farb., 55 Zeichn., geb., ca. € 19,90 (ca. August);

NEU: Eggli: Sukkulente, 2. Aufl., ca. 408 S., 619 Farb., 10 Zeichn., 280x220mm, geb., ca. € 49,90 (Vorbestellung Inland versandkostenfrei, ca. September);

*ausgenommen sind bereits reduzierte oder preisgebundene Ausgaben. Versandkostenfreie Lieferung in Deutschland ab € 50,- Auftragswert. Aktuelle Buchliste kostenlos per Mail oder gegen € 1,45 Rückporto per Post (D).

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT
fon (0202) 703155 · fax (0202) 703158 · e-mail: buchversand-koeppe@t-online.de
Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

Anzeigenschluss für KuaS 10 / 2008: spätestens am 15. August 2008

(Manuskripte bis spätestens 31. August) hier eintreffend.

PRINCESS
Gewächshäuser

**35 Jahre Erfahrung ist der beste
Qualitätsbeweis**

- Gewächshäuser
- Frühbeete
- Pflanzenschutzdächer

-Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH - Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at



**Niedrigenergie-
gewächshäuser!**



Palmen

Gewächshäuser
Gartenhäuser
Pavillons
Wintergärten

Palmen GmbH

Grüner Weg 37
52070 Aachen
Tel. (0241) 55 93 81-0
Fax (0241) 55 93 81-16
www.palmen-gmbh.de



GratisKataloge!

Bauen Sie auf über 25 Jahre Erfahrung!

Voss Gewächshaus Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291
www.voss-ideen.de
E-Mail: info@voss-ideen.de



Postf. 1107, 71385 Kernen, Deutschland
Telefon 07151/41891, Fax 07151/46728
email: uhlig-kakteen@t-online.de

UHLIG
KAKTEEN

Preise in € von bis

Ariocarpus scaphiostriis #, 3-5 cm	19,50 – 24,00
Astrophytum asterias f. nudum #, 4 cm	12,00
Discocactus crystallophilus mit Cephalium #, 6-8 cm	24,00
Discocactus sp. n. HU 544 #; Minas-Gerais, Bras., 6-8 cm	18,00 – 24,00
Discocactus zehntneri ssp. araneispinus # mit Cephalium, 8-9 cm	25,00 – 28,00
Discocactus zehntneri ssp. buenerkeri m. Cephalium #, 4-5 cm	9,00 – 12,00
Echinocactus horizontalis, 2-3 cm	19,00 – 24,00
Mammillaria deherdtiana, sehr selten, 5 cm	8,00
Mammillaria haudeana, 2-3 cm	6,00
Mammillaria hernandezii, 3 cm	8,00
Mammillaria herrerae, 1-3 cm	4,50 – 8,00
Micranthocereus dolichospermatus (syn. Austrocephalocereus), h: 8 cm	9,50
Pedilacactus simpsonii (dw), 3-5 cm	18,00 – 24,00
Adenia glauca, Caudex, 2-2,5 cm, h: 20 cm	16,00
Avonia alstonii ssp. quinaria, 1 cm	14,00
Calibanus hookeri, Caudex, 4-6 cm	14,00 – 16,00
Chamaerops humilis, bis -10 °C, Regenschutz, h: 60-70 cm	28,00 – 39,00
Cycas circinalis, kurzfristig hart bis -2 °C, 1,5 cm h: 15-100 cm	20,00-255,00
Cycas revoluta, kurzfristig hart bis -2 °C, sonniger Standort	19,00-165,00

Besuchen Sie uns:

- in unserem **Shop** www.uhlrig-kakteen.de
- in unserer **Gärtnerei** Montag – Freitag 9-18 Uhr, Samstag 9-16 Uhr.
- bei den folgenden **Veranstaltungen** (siehe auch www.uhlrig-kakteen.de/termine/termine.php)

August:

- 02. – 03. Verkauf „Mein kleiner grüner Kaktus“, Orangerie, Blühendes Barock, Ludwigsburg
- bis – 31. Ausstellung in der Orangerie
- 16. National Show, Wood Green, BCSS, England
- 22. – 24. Schloss Halbturn, „Gartenlust“, Österreich
- 30. – 31. Raritätenbörse mit Kakteenverkauf, ega Erfurt

September:

- 05. – 07. Murabilia, Mura in Fiore, Lucca, Italien
- 12. – 14. ELK-Tagung, Duinse Polders, Blankenberge, Belgien
- 19. – 21. Gartenlust, Schloss Hagenau, Österreich

International zertifizierter Gartenbaubetrieb · CITES Nursery Registration No. P-DE 1001

Wir übernehmen ihre Sammlung!

Telefon 03 63 73 / 9 29 52, Uwe nach 22.00 Uhr

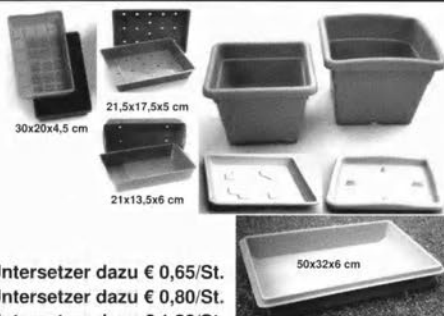
WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cylandropuntia

Klaus Krätschmer, Raumgarten 3, 55571 Odenheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486

Schalen und Pflanztöpfe

- | | | | |
|--|---------------|-----------------|-----------------------------|
| * Pikierschale 60x40x6,5 cm schwarz, ungel. | 1 St. € 4,70 | 10 St. € 45,00 | |
| * Pikierschale 57x38x8,5 cm grün, ungel. | 1 St. € 10,50 | 14 St. € 141,00 | |
| * Pikierschale 50x32x6 cm grün, ungel. | 1 St. € 5,30 | 20 St. € 98,00 | |
| * Pikierschale 45x33x8 cm grün, ungelocht | 1 St. € 6,80 | 16 St. € 97,60 | |
| * Pikierschale 30x20x4,5 cm grün, gelocht | 1 St. € 1,70 | 10 St. € 16,50 | |
| * Pikierschale 30x20x4,5 cm braun, ungel. | 1 St. € 1,70 | 10 St. € 16,50 | |
| * Pikierschale 21x13,5x6 cm schwarz, gel. | 1 St. € 0,95 | 20 St. € 15,00 | |
| * Pikierschale 21,5x17,5x5 cm grün, gel. | 1 St. € 2,10 | 25 St. € 48,50 | |
| * Pflanztöpfe 14x14x11 cm terracottabraun | 1 St. € 1,50 | 10 St. € 13,50 | Untersetzer dazu € 0,65/St. |
| * Pflanztöpfe 18x18x15 cm terracottabraun | 1 St. € 1,80 | 10 St. € 16,50 | Untersetzer dazu € 0,80/St. |
| * Pflanztöpfe 22x22x18 cm terracottabraun | 1 St. € 2,40 | 10 St. € 22,20 | Untersetzer dazu € 1,20/St. |
| * Pflanztöpfe 27x27x21 cm terracottabraun | 1 St. € 3,60 | 10 St. € 33,10 | Untersetzer dazu € 1,50/St. |
- * **Stecketiketten** 1000 St. weiß: 6x1,3 cm € 14,00 8x1,3 cm € 16,80 10x1,6 cm € 19,10 viele weitere Typen sind ab Lager lieferbar
- * **Phyllo-Hybr., Echinopsis-Hybr., Sulcorebutien, Echinocereen, frostfeste/winterharte u.a.** finden Sie auf unserer Internetseite



Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel

An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang

Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de (nur für Bestellungen, keine eMail-Korrespondenz!)

Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.

Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Absprache auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr